V 8114 E
Postvertriebsstück — Gebühr bezahlt

SPREI-Verlag GmbH
Carl-Fey-Allee 11, 2405 Ahrensbök

Bernd Hausmann
Kopenhagener Allee 44

2300 Kiel 1

Schenken Sie etwas, das im WM-Jahr Woche für Woche an Sie erinnert

Bestimmt haben Sie auch einen Experten, vielleicht einen jugendlichen Leichtathletik-Fan in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis. Einen, der gern alles über die Leichtathletik wissen will.

Nach Weihnachten beginnt das erste WM-Jahr in der Leichtathletik. Eine Saison, die es außerdem noch in sich hat: Europameisterschaften in der Halle, Europacup auf der Bahn.

Keine Frage: Auch für Ihren Experten ist ein Leichtathletik-Magazin-Jahresabonnement genau das richtige Geschenk zu Weihnachten. Er wird ein Jahr lang jede Woche einmal an Sie erinnert.

Wir bieten Ihnen das Weihnachts-Abo zum Vorzugspreis von 12,70 DM monatlich für 50 Hefte in 1983. Wenn Sie den Abo-Preis für 50 Hefte im voraus begleichen, zahlen Sie nur 125,00 DM (bei Abbuchung, sonst DM 135,00).

Coupon

Einsenden an *LEICHTATHLETIK-Magazin*
Postfach 110 · 2405 Ahrensbök

Ja, ich möchte mit dem ***LEICHTATHLETIK-Magazin*** Freude bereiten.
Bitte liefern Sie ***LEICHTATHLETIK-Magazin***
ab _____ bis _____

an folgende Anschrift:

Name _____

Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Den Bezugspreis (Ausland Zusatzporto) bezahle ich im voraus

☐ monatlich 12,70 DM bei Abbuchung

☐ jährlich 125,- DM bei Abbuchung ☐ jährlich 135,- DM gegen Rechnung

Zutreffendes bitte ankreuzen

Kto.-Nr./BLZ _____

Bank oder Postscheckamt _____

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Vertrauensgarantie: Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung widerrufen kann, indem ich innerhalb von zwei Wochen eine Mitteilung an die Bestelladresse sende.

4. Jahrgang - Nr. 46 - 20. November 1982 V 8114 E

startschuß

Die Zeitschrift des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes e.V.

Marathon
Rekord in Kiel

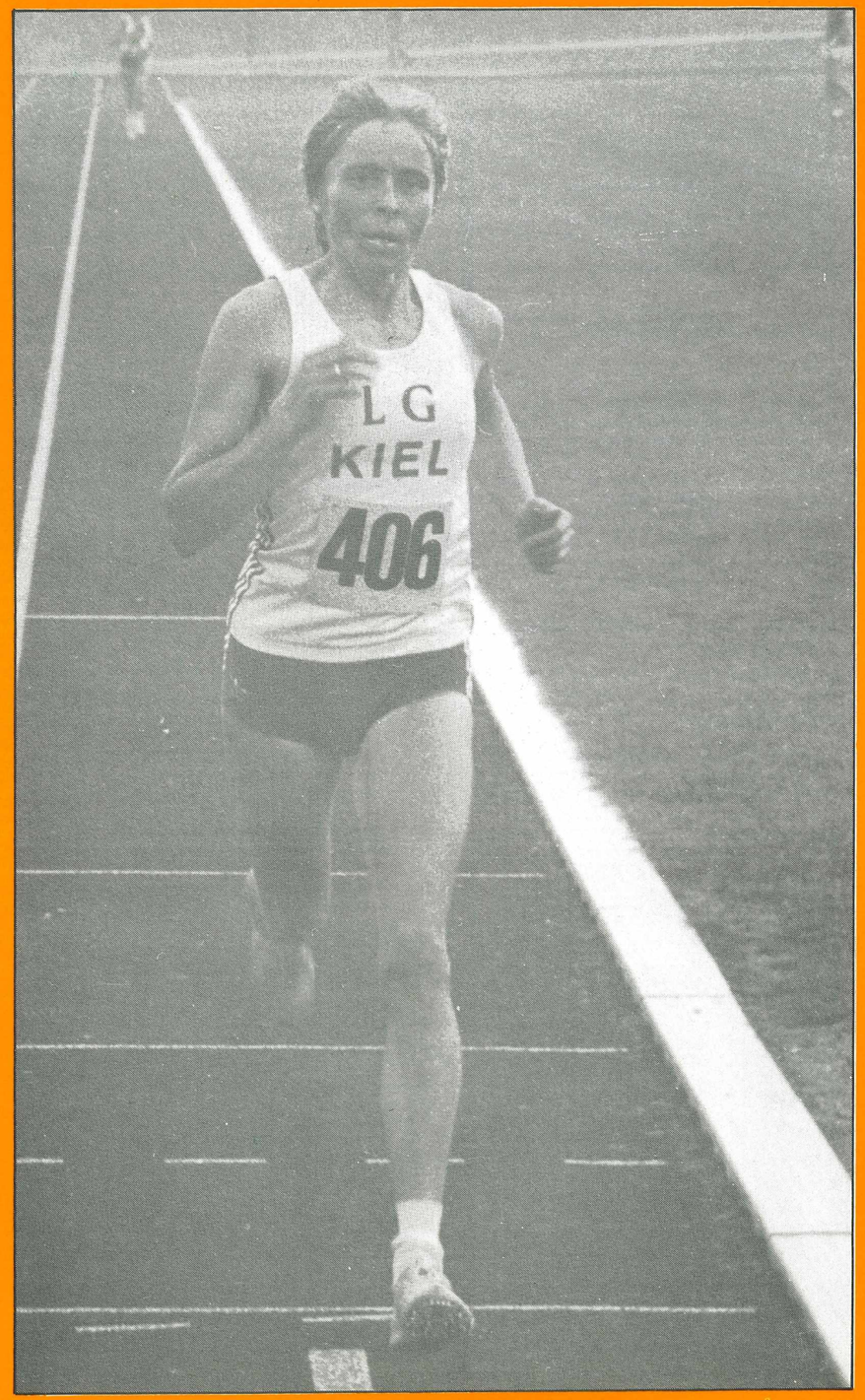
Rückblick
Kehraus auf Tartan

Ausschreibung
Die ersten Meisterschaften im Jahre 1983

Breitensport
Lauftreff — Seminar in Neumünster

D-Kader
Die Kriterien

Service
Ewige SHLV-Bestenliste Mä
100 – 800 m



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND e.V.

Kassenabschluß Abrechnungen

Wegen des Kassenabschlusses 1982 bitten wir, noch nicht gestellte Zuschuß-Anträge und Abrechnungen für 1982 bis spätestens

1. Dezember 1982

einzureichen.
Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

gez. Hans-Joachim Oberbeck
SHLV-Kassenwart

Anschriftenänderungen:

SV Tungendorf u. KLV Neumünster
Ulrich Loge
Tungendorfer Str. 61
2350 Neumünster

SV GW Tolk
Klaus Uwe Johannsen
2381 Tolk

TSV Quellenhaupt/Bornhöved
Oliver Schmall
Rosenstr. 36
2351 Trappenkamp

KLV Lübeck
Wilhelm Haberlah
Ratzeburger Allee 96
2400 Lübeck
Tel.: 0451/597683

Korrektur

Seniorenbestenkämpfe Mehrkampf am 17. Juni in Neumünster
Fünfkampf M 30
2. Ulrich Heinzel, (Wellingdorfer TV) (6,40 - 30,28 - 23,8 - 42,54 - 4:40,3) 2886 Punkte 3. Klaus Hinrichsen (Ahrensburger TSV) (5,97 - 29,38 - 23,4 - 42,49 - 4:44,6) 2788 Punkte

Kirsten Schöning Beste

Die gemeinsamen Mehrkampf-Vereinsmeisterschaften der drei LG-Kiel-Vereine THW, KTB und TuS H/M brachten gute Resultate, die sich auch in der diesjährigen Landesbestenliste wiederfinden dürften. Die beste Dreikampfleistung erzielte die A-Schülerin Kirsten Schöning vom THW.
Die 12,7 Sek. über 100 m, 5,01 m im Weitsprung und 43 m im Ballwurf sind für eine 14jährige ganz hervorragende Ergebnisse. Auch ihr Vereinskamerad Uwe Kiesel (A-Jugend) zeigte sich in guter Form. Er erreichte bei starkem Gegenwind 11,7 Sek. über 100 m und 6,02 m im Weitsprung. Mit 8,59 m im Kugelstoßen gab es dann das Gesamtresultat von 3411 Punkten. Bei den Männern hatte Boris Fahrenholz mit 13,26 im Kugelstoßen ein hervorragendes Ergebnis.

Axel Hauschild

Breitensport-Seminar

Thema: 1. Die Bedeutung der Ernährung für Gesundheit und Sport
2. Ausdauertraining im Breiten- und Leistungssport
Referent: Prof. Dr. Jung (Sportmediziner Lauftreffwart des DLV)
Datum: 28./29. Januar 1983
Ort: Neumünster, Haus der Jugend, Gartenstraße 32

Programm
Freitag, 28. Januar 1983
18.00 Uhr Anreise
18.30 Uhr Prof Dr. Jung: Die Bedeutung der Ernährung für Gesundheit und Sport
20.00 Uhr Abendessen
20.45 Uhr Fortsetzung des Referates und Aussprache
Sonnabend, 29. Januar 1983
7.00 Uhr Gemeinsames Laufen
8.00 Uhr Frühstück
9.00 Uhr Prof. Dr. Jung: Ausdauertraining im Breiten- und Freizeitsport
11.30 Uhr Mittagessen anschließend Abreise

Einladung
Alle Interessenten sind zur Teilnahme an diesem Seminar herzlich eingeladen. Eine vorherige schriftliche Anmeldung bei der Geschäftsstelle des SHLV, Beseler Allee 57, 2300 Kiel, ist bis zum ***18.1.83*** erforderlich. Der SHLV übernimmt die Kosten für die Verpflegung. Die Kosten für Reise und Unterkunft sind von den Teilnehmern zu tragen. In begrenztem Maße sind in der modernen Jugendherberge im Haus der Jugend Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden. Hotelübernachtungen werden auf Wunsch von uns gebucht. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung diesbezügliche Wünsche an (keine Übernachtung, Übernachtung in der Jugendherberge, Hotelübernachtung in Einzel- oder Doppelzimmer).

Diese Veranstaltung wird als Fortbildungsmaßnahme zur Verlängerung von Lizenzen anerkannt.

Bodo Schmidt — *1. Vorsitzender*
Lutz Wischeropp — *Breitensportwart*

Vom Lauftreff zur Marathon-Distanz

In immer stärkerem Maße finden Bundesbürger Gefallen daran, durch zwanglose sportliche Betätigung in der Gemeinschaft mit vielen Gleichgesinnten etwas für ihre Gesundheit zu tun.

Dies ist sicherlich einer der Hauptgründe dafür, daß sich immer mehr Elmshorner Bürger einfinden, an den Veranstaltungen der beiden Elmshorner Lauftreffs teilzunehmen. War es zunächst allein der Lauftreff „Liether Stadtpark", der seit Jahren viele Anhänger gefunden hat und dessen Teilnehmer sich jeweils von September bis Anfang Mai Sonntagsmorgens auf der Hartzschen Wiese versammeln, so ist vor einigen Jahren der Lauftreff „Raa-Besenbek" hinzugekommen, dessen Teilnehmer das ganze Jahr über — und während der Sommermonate sogar zweimal in der Woche — gemeinsam laufen.

Beim Lauftreff Liether Stadtpark und Raa-Besenbek treffen Menschen beiderlei Geschlechts und aller Altersklassen zusammen, um gemeinsam eine Stunde zu laufen, unter dem Motto „Laufen ohne zu schnaufen".

Dabei teilt sich jeder nach seinen eigenen Möglichkeiten einer bestimmten Gruppe zu, je nachdem wie lange er während dieser Stunde ohne Pause laufen will. Erfahrene Lauftreff-Betreuer sorgen dafür, daß sich keiner überanstrengt.

Vor diesem Hintergrund haben eine Reihe von Teilnehmern — quasi so ganz nebenbei und ohne zunächst eine bestimmte Leistung „bringen zu wollen" — von Jahr zu Jahr durch die Freude am Laufen ihre Leistungsfähigkeit auch außerhalb des bei fast allen Sportarten unumgänglichen Leistungsprinzips so gesteigert, daß eines Tages das große Ziel feststand: Marathon — 42,195 Kilometer. Und da es in der Elmshorner Nachbarschaft eine derartige DLV-Veranstaltung gibt, standen auch bald Ort und Termin fest: „Rosen-Marathon-Lauf" in Uetersen am 19. September dieses Jahres.

Für die Läufer, die alle schon vor Jahren die Bedingungen des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (Laufabzeichen für eine oder zwei Stunden) erfüllt hatten, hieß es nun, sich gründlich vorzubereiten. Dies geschah an manchem Sommerabend (der Fernsehsessel blieb häufig einmal leer!) und immer wieder an den Wochenenden. Eine ganze Reihe von ca. 30-km-Läufen wurde absolviert. Und dann war es endlich soweit: Am Sonntagmorgen, dem 19. September, gingen zusammen mit über 100 weiteren Teilnehmern — Männer und Frauen aller Altersklassen — acht Lauftreffläufer auf die „historische Distanz", dabei mit Ausnahme von Heiner Meyer und Lothar Gindullies alle zum ersten Mal.

Bei warmer nebliger Witterung wurde Kilometer für Kilometer zurückgelegt, und zum Schluß liefen fast alle acht nur noch gegen den „inneren Schweinehund". Aber dann, nach mehr als drei Stunden, war das Ziel in Sicht: das Uetersener Rosenstadion.

Alle acht Läufer hatten ihr persönliches Ziel, nämlich die volle Distanz durchzuhalten und dabei die Bedingungen des DLV-Laufabzeichens für die Marathonstrecke zu erfüllen, mit frü „Hobbyläufer" beachtlichen Zeiten erfüllt:

Heiner Meyer 3:04,47, Dieter Neumeister 3:28,07, Carl-Peter Blöcker 3:28,56, Uwe Bochow 3:41,41, Siegfried Lorenz 3:44,57, Michael Borck 3:48,42, Lothar Gindullies 3:57,42 und Rolf Horstmann 4:10,18.

Carl-Peter Blöcker

6. Kieler Marathonlauf:

Gudrun Salomon unter drei Stunden

Als erste Frau Schleswig-Holsteins blieb die Kieler Langstreckenläuferin Gudrun Salomon beim 6. Kieler Marathonlauf unter drei Stunden. Mit 2:58,54 Stunden unterbot die 41jährige den erst drei Wochen alten Landesrekord ihrer Vereinskameradin Charlotte Hauke um 1:14 Minuten.

Salomon sorgte mit ihrem Rekordlauf für die beste Leistung einer wiederum hervorragend organisierten Veranstaltung, für die der Suchsdorfer SV zusammen mit dem Marinefliegergeschwader 5 in Kiel-Holtenau verantwortlich zeichnete. Insgesamt hatten sich 282 Läufer und Läuferinnen auf die 42,195 km lange Strecke gemacht, die von Holtenau über Gut Knoop, Felm, Wulfshagen, Warleberger Mühle nach Schinkeler Hütten und zurück führte.

Männersieger wurde der 25jährige Johannes Feldhusen (VOFÜ-Leben) in 2:32,42 Stunden vor Klaus Untiedt (LG Kiel, 2:38,24) und Olaf Schneider (LG Kiel) in 2:42,52 Stunden. Schnellster Läufer in der M30 war Uwe Nerding vom TSV Süderlügum in 2:38,17.

Weitere Ergebnisse:

M35 - 1. Brain Higginson (Trainingscenter Kiel) 2:33,33 M40 - 1. Jochen Rahmlow (TSV Klausdorf) 2:37,08 M45 - Hans-J. Funke (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 2:39,05 M50 - 1. Karl Malterer (Bramstedter TS) 2:45,22 M55 - Hans-G. Schulz (SV Adelby) 3:01,40 M60 Viktor Czaja (TSV Klausdorf) 3:14,01 M65 - 1. Otto Ludzuweit (LAV Heikendorf) 3:13,03 M70 und älter - Otto Claußen (LAV Hamburg Nord) 3:42,49
Frauen: 1. Christiane Untiedt (LG Kiel) 3:18,33 W35 - Ingeborg Konjack (LG Elmshorn) 3:24,32 W40 - 1. Gudrun Salomon (LG Kiel) 2:58,54 W45 - Brigitte Schütt (LG Elmshorn) 3:07,17 W50 und älter - 1. Rosel Butzin (Suchsdorfer SV) 3:46,24

Mannschaftswertung:
Männer - 1. LG Kiel (Untiedt, Schneider, Leip) 8:02,09
Frauen - 1. SV Friedrichsort (Pöpperling, v. Lüder, Schinkel) 10:59,50
Männl. Jugend: 1. Klaus Hansen (TSV Tinnum) 3:16,08 Weibl. Jugend: 1. Andrea Carstensen (TWG Schleswig-Geest) 4:17,26

Ludzuweit und Schauder unter den „Weltbesten"

Die japanische Hauptstadt Tokio war Veranstaltungsort der Weltbestenkämpfe der Senioren im Marathonlauf. An dieser Weltmeisterschaft der Senioren-Langstreckler nahmen auch August Schauder (LG Kiel/KTB) und der Heikendorfer Otto Ludzuweit teil. Beide Förderstädter waren im Rennen der Klasse M65 dabei, insgesamt traten hier 60 Läufer an.

Nach der 42,195-km-Distanz wurde Ludzuweit Vierter in 3:26,00 Std., unmittelbar hinter ihm placierte sich August Schauder in 3:35,48 Std. Schauder, der sich besonders intensiv auf den Start in Japan bei der „WM" vorbereitet hatte, mußte gehandicapt mit starken Achillessehnenbeschwerden den Lauf bestreiten und war unter diesen Umständen mit einem fünften Platz hochzufrieden.

Regine Broders in Ahlen auf Platz 3

Zu einem hervorragenden 3. Platz kam Regine Broders von der LG Kiel bei den in Ahlen stattgefundenen Deutschen Geher-Meisterschaften. Über die 5-km-Distanz mußte sie sich in 25:52 Minuten nur der Freiburgerin Monika Glöckler und Ingrid Adam (Düsseldorf) beugen. Im 50-km-Meisterschaftswettbewerb der Männer belegte Dr. Harm Brandt (SV Friedrichsgabe) als bester Schleswig-Holsteiner mit 4:43,31 Stunden den 15. Platz

Im nächsten Startschuß . . .

. . . finden Sie u.a.
. . . die Kriterien zur Wahl unseres Leichtathleten und Leichtathletin des Jahres 1982;
. . . den Teil II unserer ewigen Bestenliste;
. . . einen Ausblick auf das Leichtathletikjahr 1983 und vieles mehr.

Vereine ziehen Bilanz

Gerade unter diesem Motto könnte unsere Dezember-Ausgabe des ***startschuß*** stehen. Wir möchten möglichst vielen Vereinen (und Leichtathletikgemeinschaften) die Gelegenheit geben, ihre Leichtathletikarbeit in 1982 darzustellen. Über die Erfolge ebenso berichten wie über das, was nicht so gut lief.

Also, Feder frei. Bis zum ***29. November*** muß Ihr Beitrag beim Pressewart Rüdiger Straub, Bertha-von-Suttner-Str. 1, 2300 Kronshagen, eingetroffen sein.

Unser Titelfoto . . .

. . . zeigt die Kieler Langstreckenläuferin Gudrun Salomon.
Die 41jährige absolvierte die Marathonstrecke am 24. Oktober erstmals unter drei Stunden: Landesrekord! Foto: Rauter

IMPRESSUM

startschuß

ist die Zeitschrift des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes und erscheint im SPREI-Verlag GmbH
Sport - Service - Werbung, Postfach 110, 2405 Ahrensbök, ☎ 04525/2345

Herausgeber:
Schleswig-Holsteinischer Leichtathletik-Verband (SHLV), Beselerallee 57, 2300 Kiel, ☎ 0431/568334

Redaktion:
SHLV-Pressewart
Rüdiger Straub (verantwortlich),
Bertha-v.-Suttner-Str. 1, 2300 Kronshagen, ☎ 0431/6895-208 (d.) und 54793 (p.)
Helmut Herbst, Dörpstraat 4, 2251 Olderup, ☎ 04841/666120 (d.) und 04846/1259 (p.)
Ulf Hagge, Kompagniestr. 13, 2390 Flensburg, ☎ 0461/13043 (p.) und 808-216 (d.)

Druck:
Offsetdruckerei der Behrendt GmbH
2419 Rondeshagen, ☎ 04544/1081

Erscheinungsweise:
Zwölfmal im Jahr zum 20. des Monats; außerdem zu besonderen Leichtathletik-Ereignissen in Schleswig-Holstein

Abonnements-Preis:
30,00 DM pro Jahr, einschließlich Postgebühren und Mehrwertsteuer.
Die Abonnementsgebühren sind auf das Konto
SPREI-Verlag GmbH
Handelsbank in Lübeck
57/12378 (BLZ 23030200)
zu überweisen.

Einzelverkaufspreis:
2,50 DM zuzüglich Versandkosten.

Aufgrund Ihrer Bestellung werden Sie eine Vorausrechnung für das laufende Kalenderjahr erhalten. Die regelmäßige Lieferung beginnt umgehend nach Eingang Ihrer Zahlung. Für den weiteren Bezug werden Sie jeweils im Januar eine Jahresrechnung erhalten.

Ein Abonnement gilt für die Dauer eines Jahres. Es verlängert sich für die gleiche Zeit, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt ist der Verlag von der Lieferpflicht entbunden. Es besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Der Bezugspreis wird nicht erstattet.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des SHLV oder der Redaktion dar.

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Rücksendung erfolgt nur bei Rückporto.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages und unter voller Quellenangabe.

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Februar 1981.

Die Zeitschrift **startschuß** *ist Pflichtblatt für alle Vereine in Schleswig-Holstein mit Leichtathletik-Abteilungen.*

15. Werfertag in Tönning

Zum Abschluß gab es gute Leistungen

Zum 15. „Jubiläumswerfertag" der LG Tönning-St. Peter gaben sich rund 60 Leichtathleten aus 19 Vereinen im neuen Tönninger Stadion ein Stelldichein, um zum Saisonabschluß noch einmal ihre Bestmarken zu steigern. Aufgrund der hervorragenden äußeren Bedingungen — leichter Gegenwind, warme Herbstsonne und ausgezeichnete Anlagen — gelang dies vielen Teilnehmern. An erster Stelle sei der Pinneberger Hendrik Schulze genannt, der den Speer 64,16 m weit schleuderte und damit Gewinner eines Ehrenpreises wurde. Überragend ebenfalls die Leistungen des Lübeckers Roger Bakowski im Diskuswurf und im Kugelstoßen der A-Jugend, der seine wahrhaft nicht schlechten Gegner deklassierte. Bei den Männern gab es im Kampf um den Pokal für die beste Dreikampfleistung eine harte Auseinandersetzung zwischen Jürgen Pries (Lübeck) und Boris Fahrenholz (Kiel), bei der am Ende der Lübecker knapp siegen konnte. Spannend ging es auch bei den Frauen zu, wo Bärbel Möller (Lübeck) wegen einer schwachen Speerwurfleistung der Kielerin Susann Herrmann den Vortritt lassen mußte. Beachtlich und erstaunlich war hier die Leistung der 55-jährigen Marianne Hamm, die den 3. Rang belegte. Bei den A-Schülern zeigte der Rödemisser A-Schüler Torsten Bahnsen einmal mehr seine Vielseitigkeit und stellte zudem im Kugelstoßen mit 12,89 eine neue Bestleistung auf. Schwach war dagegen die Beteiligung bei der weiblichen Jugend und den A-Schülerinnen, die bedenklich stimmt. Gewinnerin des Ehrenpreises wurde hier Hilke Johannsen (RW Niebüll) für ihren Kugelstoßsieg mit 9,41 m.
Insgesamt gab es viel Lob für diese gut organisierte Veranstaltung, die seit vielen Jahren für die besten Werfer des Landes den Schlußpunkt der Leichtathletiksaison bildet.

Männer
Kugel: 1. Uwe Mundt (Phönix Lübeck) 14,60
Speer: 1. Boris Fahrenholz (LG Kiel) 62,06
Diskus: 1. Uwe Mundt 42,46
Männer - Altersklasse
Kugel: 1. Jürgen Pries (Phönix Lübeck) 16,69
5-kg-Kugel: 11. Friedrich Meyer (MTV Leck) 9,55
Speer: 11. Walter Fraemke (Wyker TB) 50,32
600-g-Speer: 11. Friedrich Meyer 26,50
Diskus: 1. Jürgen Pries 42,80
1,5-kg-Diskus: 1. Friedrich Meyer 25,98
Männl. Jugend A
Kugel: 1. Roger Bakowski (Phönix Lübeck) 14,56
Speer: 1. Klaus Moderow (LG TEFT) 48,06
Diskus: 11. Roger Bakowski 45,12
Männl. Jugend B
Kugel: 1. Hendrik Schulze (LG Wedel-Pinneberg) 13,49
Speer: Hendrik Schulze 64,16
Diskus: Hendrik Schulze 42,66
Schüler A
Kugel: 1. Torsten Bahnsen (Rödemisser SV) 12,89
Speer: 1. Torsten Bahnsen 41,54
Diskus: 1. Jürgen Schimanski (Rödemisser SV) 33,30
Frauen
Kugel: 1. Susann Herrman (LG Kiel) 10,56
Speer: 1. Susann Herrmann 40,10
Diskus: 1. Susann Herrmann 32,54
Frauen - Altersklassen
Kugel: 1. Bärbel Möller (Phönix Lübeck) 12,09
Speer: 1. Inge Jegust (MTV St. Michaelisd.) 29,54
Diskus: 1. Bärbel Möller 42,40
weibl. Jugend
Kugel: 1. Hilke Johannsen (RW Niebüll) 9,41
Speer: 1. Hilke Johannsen 25,60
Diskus: Marlies Thurow (TSV Eddelak) 24,68
Schülerinnen A
Kugel: 1. Heike Mohrdieck (VFB Brunsbüttel) 9,62
Speer: 1. Heike Mohrdieck 24,60
Diskus: 1. Heike Mohrdieck 20,50

Udo Grützmacher

Landesrekord wurde knapp verfehlt

Eine große Resonanz fand der 3. Werfertag des THW Kiel auf der Uni-Sportanlage. Natürlich standen die Wurfdisziplinen im Vordergrund des Geschehens, doch den besonderen Akzent setzten die Einlagewettbewerbe.
In der 3x800-m-Staffel der Schülerinnen A verfehlte die Mannschaft des Veranstalters den Landesrekord mit 7:07,9 Min. nur um 1,3 Sekunden. Sicherlich hätten Christine Janke, Kirsten Schöning und Kerstin Winckler die alte Bestmarke der LAV Husum bei besserer Konkurrenz erreicht. Ebenfalls eine Leistung mit Aussicht auf eine vordere Placierung in der Bundesrepublik gab es im 3000-m-Bahngehen der Schülerinnen A. Kerstin Husemann und Ute Bebensee (beide THW) gingen mit 18:31,1 bzw. 18:31,3 Minuten absolute Spitzenzeiten.
Im Speerwurf gab es durch das bekannte schleswig-holsteinische Dreigespann die besten Leistungen: Eckhard Harder (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) siegte mit der hervorragenden Weite von 69,20 m vor den Kielern Karsten Lübbe und Boris Fahrenholz. Alle drei Werfer gehören noch der Juniorenklasse an.
Die besten Leistungen: Männer - Diskus: 1. Uwe Brandenburg (LG Kiel) 40,30 2. Wolfgang Thiele (TSV Klausdorf) 38,04 Speer: 1. Brandenburg 52,22 Junioren - Kugel: Boris Fahrenholz (LG Kiel) 13,53 Werferdreikampf: 1. Eckhard Harder 2216 Punkte Männl. Jugend A - Diskus: 1. Holger Tiedke (RTSV) 37,56 Kugel: 1. Tiedke 12,80 Männl. Jugend B - Speer: Olaf Will (RTSV) 50,32 Werferdreikampf: 1. Will 3624 Punkte-Schüler A - Speer: 1. Matthias Rathje (SV Friedrichsort) 38,14 Werferdreikampf: 1. Arnd Krüger (LG Neumünster) 3007 Frauen - Kugel: 1. Beate 37,14 Speer: 1. Susanne Herrmann (LG Kiel) 41,16 Werferdreikampf: 1. Göbe 2261 Punkte-weibl. Jugend A - Diskus: 1. Sabine Buttgereit (SV Friedrichsort) 28,98 weibl. Jugend B - Kugel: 1. Dagmar Finke (MTV Heide) 11,41 2. Ulrike Dührsen (MTV Heide) 11,40 Speer: 1. Dührsen 38,84 Schülerinnen A - Kugel: 1. Anja Singer (LG Neumünster) 10,80 Diskus: 1. Gesche Bollert (THW Kiel) 26,02 Speer: 1. Singer 27,04 Werferdreikampf: 1. Singer 2490 Punkte-Schülerinnen B - 3x800 m: 1. THW Kiel (Wolf, Schunke, Sengewitz) 8:24,2 Minuten.

Axel Hauschild

6. Lauf in den Herbst mit guter Beteiligung

Bei spätsommerlichen Temperaturen fanden sich zahlreiche Trimm- und Leistungssportler zum 6. „Lauf in den Herbst" am Raa-Besenbeker Lauf-Treff ein. Drei Wanderpokale, gestiftet von der Sparkasse Elmshorn, der AOK Elmshorn und von Egon Sievers als Landeslauftreffwart, erhielten ihre ersten Besitzer.
Robert Sonnleitner, der auch vor 6 Jahren Sieger des ersten „Herbstlaufes" war, errang im 12 km Hauptlauf den 1. Platz in de Zeit von 47:24,5 Min. und erhielt den ersten der drei Wanderpokale als Ehrung. Als Zweiter erreichte Ulrich Kujawsky in 49:16,7 Min vom Lauf-Treff Höhrnerkirchen, gefolgt von Carl Peter Neumeister (50:50,8 Min), Uetersen, ebenfalls Teilnehmer des Lauf-Treffs in Raa-Besenbek, das Ziel. Sämtliche Läufer und Läuferinnen dieses Hauptlaufes stellten ihre gute Kondition und ihre Laufvermögen überzeugend unter Beweis. Die Reihenfolge des Zieleinlaufes führte bei den Frauen Doris Schulz mit 1:04:09,5 Stunden an; Zweite Edith Mayer 1:07:32,1 Std. Danach trafen Dore Hofmeyer Anne Lehmann und Brita Hahlbohm im Ziel ein.
Während beim Hauptlauf überwiegend unermüdliche Freizeittrimmer an den Start gingen, waren beim Jedermannlauf nahzu sämtliche Leistungsgruppen vertreten.

Stefan Naumann siegte auf der 6,5 km Strecke und nahm den hierfür von der AOK ELmshorn gestifteten Wanderpokal entgegen. Uwe Lüders-Bahlmann aus Raa-Besenbek erreichte als zweiter die Zielmarke. Ihren Altersklassen alle Ehre machten Bernhard Pohl, Jg. 45, (4. beim Einlauf), Helmut Kohlmorgen, Jg. 37 (6.), Klaus Hansen, Jg. 32 (8.) und Edward Appel, Jg. 70 (12.).
Bei den Frauen siegte mit großem Vorsprung Karin Thomsen. Bei den Schülerinnen bewältigte die dreizehnjährige Tanja Djurica die 6,5 km Strecke glänzend und lief als zweite ins Ziel, gefolgt von Gisela Marquardt und von Karin Alberts.
Freudige Erwartung herrschte beim Kinderlauf-Start. Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 11 Jahren liefen die 500 m Strecke ohne große Mühe. Der achtjährige Olaf Hahlbohm (1. Platz) spurtete am besten und lief allen voraus. Thomas Pohl sicherte sich den zweiten Platz; ihm dicht auf den Fersen Nicole Nievindt (3.). Bei den Mädchen bis 7 Jahre war Jennifer Görndt die schnellste. Sie kam als 7. ins Ziel.
Den Familienpokal erliefen sich gemeinsam Vater Lothar und Sohn Frank Gindullis aus Elmshorn. Vater Gerd und Tochter Jessica Görnt kamen als zweites Paar durchs Ziel. Dritte wurden Vater Robert und Tochter Helle Sonnleitner.

Drei Wochen war Charlotte Hauke Rekordhalter

Nur drei Wochen lang durfte sich Charlotte Hauke (LG Kiel) über ihren Landesrekord im Marathonlauf freuen — dann wurde sie von Gudrun Salomon abgelöst. Charlotte Hauke hatte am 3. Oktober in Hanau 3:00,08 Stunden erreicht.

„Leichtathletik in Schleswig-Holstein 1982"

Wir nehmen auch die Terminhürde.

Am 15. Dezember ist Auslieferungstag für unser Jahrbuch „Leichtathletik in Schleswig-Holstein 1982".

Inhalt: Über 240 Seiten, vollgepackt mit allem, was uns im abgelaufenen Leichtathletikjahr in den Sportarenen zwischen Nord- und Ostsee begeisterte.

*

*

Mit der Bestenliste. Mit den schönsten Fotos. Mit einem ausführlichen redaktionellen Teil. Und: Mit einem akzeptablen Preis. Unsere Weihnachtsüberraschung kostet Sie 6,50 DM.

Bestellen Sie mit einer Überweisung auf das SHLV-Konto 3362 bei der Landesbank und Girozentrale Kiel (BLZ 21050000). Vermerken Sie bitte die Anschrift, an die Ihr Exemplar gehen soll. Wir garantieren Ihnen eine prompte Auslieferung!

Landeshallenmeisterschaften 1983

Die Meisterschaften werden am

1.16. Januar 1983, Mittelstr., Flensburg, KGS-Halle Adelby MS 7.1.

2. 23. Januar 1983, Männer u. Frauen, Malente, SBZ-Halle MS. 14.1.

3. 30. Januar 1983, A-Jugend, Malente, SBZ-Halle MS. 21.1

4. 13. Februar 1983, B-Jugend, Malente, SBZ-Halle MS. ..... 4.2.

5. 27. Februar 1983, A-Schülermehrk., Malente, SBZ-Halle MS. 14.2.

ausgetragen.

Die Termine für den Mehrkampf Männer und Frauen, gemeinsam mit Hamburg, und für das Gehen der Männer, werden gesondert bekannt gegeben.

Allgemeine Bestimmungen

Die Meisterschaften werden nach den gültigen Wettkampfbestimmungen — ALB Ausgabe 1981 — mit folgenden Abweichungen ausgetragen: Im Sprint kommen die Zeitschnellsten in die Zwischenläufe, das Weiterkommen aus den nächsten Serien richtet sich nach der Placierung. Im Weitsprung und Kugelstoßen werden nur Leistungen gemessen, und auch gewertet, die besser sind als die Maßgrenzen. Die Maßgrenzen liegen jeweils 30 cm (Weit) und 50 cm (Kugel) unterhalb der Richtleistung. Die Meisterschaften der Mittelstrecken werden gegebenenfalls als Zeitläufe ausgetragen.

Meldungen müssen bis zum Termin MS (Meldeschluß) beim SHLV, Postfach 3020, 2300 Kiel 1, eingegangen sein. Nachmeldungen in Ausnahmefällen nach den Bestimmungen 82 — Org. Gebühren plus 10,00 DM Spende an den Förderverein, bei Meldung 60 Minuten vor Wettkampfbeginn.

Organisationsgebühren: M + F = 5,00 DM, Jugend = 3,50 DM
Schüler = 2,50 DM, Schülermehrk. = 6,00 DM

Stellplatz
Die Teilnehmer müssen sich 30 Minuten vor der im Zeitplan angegebenen Zeit am ausgeschilderten Stellplatz melden.

Kampfrichter
Jeder Verein hat für je angefangene 10 Teilnehmer einen Kampfrichter zur Verfügung zu halten. Befreit sind Vereine mit weniger als 4 Aktiven.

Flensburg
Die Sporthalle der KGS Schule in Adelby ist zu erreichen vom Deutschen Haus re. Heinrich Str. re. Hafermarkt - Kappelner Str. - Adelbylund - links vor dem Friedhof zur Schule.
Die Halle hat auf einem PVC-Fußboden eine 200 m Bahn. Spikes sind ***nicht*** erlaubt. Schuhwechsel ist erforderlich. Einlaufplätze und Zuschauerplätze sind vorhanden.

Malente
Umkleideräume sind in beschränktem Umfang vorhanden. Die Halle darf von Allen (Aktive, Zuschauer, Betreuer, Kampfrichter) nur mit sauberen Sportschuhen betreten werden.

Wettbewerbe, Richtleistungen, Zeitfolge

1.16.1.83, Mittelstrecken, Flensburg, KGS-Halle Adelby, MS 7.1.

M	800 m 14.50 Uhr	1500 m 13.15 Uhr	3000 m 11.55 Uhr	
F	800 m 14.45 Uhr	3000 m 11.00 Uhr	3000 m Gehen 15.50 Uhr	
MA	800 m 14.30 Uhr	1500 m 13.25 Uhr	3000 m 12.10 Uhr	
	5000 m Gehen 16.15 Uhr			
MB	800 m 14.15 Uhr	1500 m 13.35 Uhr	3000 m 12.25 Uhr	
	3000 m Gehen 15.25			
WA	800 m 14.05 Uhr	3000 m 11.20 Uhr	3000 m Gehen 15.50 Uhr	
WB	800 m 13.45 Uhr	3000 m 11.35 Uhr	3000 m Gehen 15.00 Uhr	
SA	3000 m 12.45 Uhr	3000 m Gehen 15.25 Uhr		
SiA	2000 m 13.00 Uhr	3000 m Gehen 15.00 Uhr		

2. 23.1.83, Männer und Frauen, SBZ Malente, MS: 14.1.

Männer			
50 m	100 m 11,2 sek	V 13.45; Z. 15.00; E 16.10 Uhr	
50 m Hürden	110 m H 16,5 sek	V 13.10; Z 14,30; E 15.40 Uhr	
Weit	6,50 m	15.00 Uhr	
Hoch	Anfangsh. 1,85 m	14.40 Uhr	
Stabhoch	Anfangsh. 3,50 m	13.00 Uhr	
Drei	Balken 11.00 m	13.00 Uhr	
Kugel	12,50 m	13.40 Uhr	
Frauen			
50 m	100 m 13,4 sek	V 13.25; Z 14.50; E 16.00 Uhr	
50 m Hürden	100 m H 17,5 sek	V 13.00; Z 14.20; E 15,30 Uhr	
Weit	5,00 m	14.00 Uhr	
Hoch	Anfangsh. 1,50 m	16.00 Uhr	
Kugel	10.00 m	13.00 Uhr	

3. 30.1.83, männl. und weibl. Jugend A, SBZ Malente, MS: 21.1.

männliche Jugend A		
50 m	100 m 11,5 sek	V 14.00; Z 15.15; VE 16.10; E 17.00 Uhr
50 m Hürden	110 m H 16,5 sek	V 13.15; Z 14.30; E 15.50 Uhr
Weit	6,00 m	15.20 Uhr
Hoch	Anfangshöhe 1,75 m	16.10 Uhr
Stabhoch	Anfangshöhe 3,00 m	13.00 Uhr
Drei	Balken 10.00 m	13.00 Uhr
Kugel	11,80 m	13.50 Uhr
weibliche Jugend A		
50 m	100 m 13,0 sek	V 13.30; Z 14.55; VE 16.00; E 16.55 Uhr
50 m Hürden	100 m H 16,5 sek	V 13.00; Z 14.20; E 15.40 Uhr
Weit	5,00 m	14.00 Uhr
Hoch	Anfangshöhe 1,55 m	14.40 Uhr
Kugel	9.00 m	13.00 Uhr

4. 13.2.83, männl. und weibl. Jugend B, SBZ Malente, MS: 4.2.

männliche Jugend B		
50 m	100 m 12,0 sek	V 14.00; Z 15.15; VE 16.10; E 17.00 Uhr
50 Hürden	110 m H 17,0 sek	V 13.15; Z 14.30; E 15.50 Uhr
Weit	5,75	15.20 Uhr
Hoc	Anfangshöhe 1,70 m	16.10 Uhr
Stabhoch	Anfangshöhe 2,60 m	13.00 Uhr
Drei	Balken 10,00 m	13.00 Uhr
Kugel	11,70 m	13.50 Uhr
weibliche Jugend B		
50 m	100 m 13,2 sek	V 13.30; Z 14.55; VE 16.00; E 16.55 Uhr
50 m Hürden	100 m H 17,0 sek	V 13.00; Z 14.20; E 15.40 Uhr
Weit	4,90 m	14.00 Uhr
Hoch	Anfangshöhe 1,50 m	14.40 Uhr
Kugel	9,00	13.00 Uhr

5. 27.2.83, Schüler A, Schülerinnen A, SBZ Malente, MS: 14.2
SiA-Fünfkampf, 50 m Hürden - Kugel - Weit - 50 m - Hoch
SA-Fünfkampf, 50 m Hürden - Weit - Kugel - 50 m - Hoch
Wettkampfbeginn SA 13.00 Uhr, SiA 13.30 Uhr
Anfangshöhen Hochsprung SA 1,35 m, SiA 1,25 m.
Nur Einzelwertung, die Qualifikation ergibt sich aus einer Vierkampfleistung und der Anfangshöhe im Hochsprung, Steigerung hier jeweils um 5 cm.
Die Wettbewerbe werden in der aufgeführten Reihenfolge ohne größere Pausen durchgeführt. Die Vierkampfleistung und die gewünschte Anfangshöhe ist in der Meldung mit anzugeben.
Der SHLV behält es sich vor, bei einer zu hohen Meldezahl die Punktschlechtesten oder die Teilnehmer ohne gemeldete Vierkampfleistung abzulehnen.

Peter Frost
Wettkampfwart

Heinz Müller
Jugendwart

Ehrenpreis für Ilka Vierk

Den 400- bis 5000-m-Läufern gab der Ahrensburger TSV zum Saisonende die Gelegenheit, noch etwas für die eigene Bestenliste zu tun. Da nur 67 Athleten an den Start gingen, muß die bestens vorbereitete umd mit vier Ehrenpreisen versehene Veranstaltung als Enttäuschung betrachtet werden.

Trotzdem verzeichnete man einige gute Ergebnisse. So erzielte Ilka Vierk (Phönix Lübeck) mit 56,9 Sekunden eine glänzende 400-m-Zeit und wurde vom ATSV mit dem Ehrenpreis des Nachwuchses weiblich ausgezeichnet. Auch die Zeit der 16jährigen Karin Sietz (LG Wedel/Pinneberg) über 3000 in 10:42,3 Minuten verdient Beachtung. Bei den Männern lief Jürgen Krempin vom TSV Bergedorf die 400 m in 49,8 Sekunden. Er wurde ebenso mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet, wie Ursula Müller (FC Ulzburg, 1500 m in 5:07,7 Minuten) und der A-Jugendliche Frank Müller (TSG Bergedorf), der die 800 m in blanken zwei Minuten bewältigte.

Ein Lichtblick war der Dreisprungwettbewerb der männlichen Jugend, der als Rahmenwettbewerb mit 12 Teilnehmern gut besetzt war. Bernd Bergmann, B-Jugendlicher vom ATSV, brachte das Kunststück fertig, mit 12,54 m weiter zu springen als der Sieger des gleichzeitig durchgeführten Kreismeisterschaftswettbewerbes der Männer. Auf Platz 2 sah man Thorsten Hoffmann (ATSV) mit 11,62 m. Um der männlichen Jugend im Dreisprung nicht allein das Feld zu überlassen, versuchte sich auch Sabine Kreißelmeiser auf heimischer Anlage in dieser Disziplin: Immerhin 11,14 m sprangen dabei für die A-Jugendliche heraus.

Weiter Ergebnisse:
Männer: 1500 m Peter Rehders (Holstein Quickborn) 4:12,6 mjB: 400 m 1. Volker Werner (LG Wedel/Pinneberg) 52,7 2. Erik Fobian (ATSV) 53,9

Zahlreiche Bestleistungen in Tungendorf

Leichtathleten aus 20 Vereinen gaben sich beim Kehraussportfestes des SV Tungendorf ein Stelldichein. Obwohl die Wettkampfsaison für viele Leichtathleten bereits abgeschlossen war, wurden zahlreiche Bestleistungen erzielt.
Für das herausragende Resultat bei den Männern sorgte Jürgen Pries (Phönix Lübeck), der im Kugelstoßen hervorragende 17,30 m schaffte und damit den IGS-Bahnrekord um fast vier Meter verbesserte. Auch im Diskuswurf zeigte sich der Lübecker mit 45,26 m siegreich.
Einen SVT-Sieg gab es im Speerwurf der Männer, den Thorsten Westphal mit neuer Saisonbestleistung von 55,72 gewann. Stark besetzt waren auch die Frauenwettbewerbe. Hier lief die 4x400-m-Staffel der LG GH Neumünster/TSV Kronshagen 3:56,7 Sekunden. Weitere gute Ergebnisse: Volker Werner (LG Wedel/Pinneberg) dominierte im 1000-m-Lauf der männlichen Jugend B mit glänzenden 2:33,4 Min., und Olaf Will (Rendsburger TSV) schaffte im Speerwurfwettbewerb dieser Altersklasse beachtliche 57,09 m.

THW Kiel setzte zu

Werfertag brachte rote Zahlen in die Kasse

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sind Werfertage nicht mehr zu vertreten. Zu dieser Auffassung gelangt zumindest Richard Herterl, Leichathletikabteilungsleiter im THW Kiel. Grund: Beim 3. Werfertag des THW (Bericht siehe an anderer Stelle) mußte ein Minus von 166,50 DM verzeichnet werden.

Woran hat's gelegen, wird sich nun der Organisator dieser mit über 120 Athleten aus 18 Vereinen zahlenmäßig gut besuchten Veranstaltung fragen lassen. Die Antwort scheint schnell gefunden, sieht man sich die Kostenübersicht der Veranstaltung an. Auf der Haben-Seite stehen Einnahmen von 433,— DM, zustandegekommen durch die Meldegelder. Als größte Ausgabetitel verschlingen die Platzmiete, die in Kiel mit 210,— DM besonders stark zu Buche schlägt, und der Druck von Urkunden (112,50 DM) schon einen Großteil der Einnahmen. Hinzu kommen eine ganze Reihe weiterer Ausgabetitel, von der Sanitätsbetreuung bis hin zur Startmunition, die die Negativbilanz zementieren.

Richard Hertel: „Hätten nicht 16 Kampfrichter auf ihr Kampfrichtergeld verzichtet, würden wir noch schlechter dastehen". Und weiter: „Wenn die teuren Gebühren für die Benutzung der Kieler Sportanlagen nicht abgeschafft oder zumindest ermäßigt werden, veranstalten wir auch bald keinen Werfertag mehr."

(st)

Nur 55 Punkte fehlten

Die Internationalen Mehrkampftage der SuS Schalke bildeten für die Leichtathleten der LG Kiel den Saisonabschluß. Im Gelsenkirchener Parkstadion läutete sich jedoch scon halbwegs der Winter ein, als die Kieler Mehrkämpfer im Zehn- und Siebenkampf zur Jagd auf den Landesrekord ansetzten.
Zwar fiel dieses Vorhaben sprichwörtlich insWasser, sehen lassen konnten sich die erzielten Resultate jedoch durchaus. Nicht mehr als 55 Punkte fehlten Joachim Saathoff, Karsten Lübbe und Hermann Hüser im Mannschaftszehnkampf der Männer zum mittlerweile 12 Jahre alten Landesrekord von Lübeck 76 (Gabriel, Dettke, Grube). Die Kieler Mannschaftslandesmeister erzielten 19387 Punkte, wobei den Löwenanteil Joachim Saathoff mit 6729 Punkten beisteuerte. Speerwerfer Karsten Lübbe kam auf 6585 Punkte, Hermann Hüser brachte es auf 6075 Zähler.

In der Einzelwertung lag Saathoff in dem hervorragend besetzten Feld — es gewann der Schwede Ekberg mit 7300 Punkten — auf dem 7. Platz, Lübbe auf Rang 9 und Hüser auf dem 16. Platz. Auch Mittelstreckler Dirk-Olaf Nölle versuchte sich im Zehnkampf und konnte auf seinem Punktekonto den Stand von 5552 Punkten verbuchen.
Mindestens ebenso hoch ist das Abschneiden von Beate Göbe zu beurteilen. Die 26jährige Kielerin belegte in einem Klassefeld mit 5221 Punkten den 3. Platz. Vor ihr placierten sich lediglich Christa Mühlemeyer (Düsseldorf) und Weitspring-As Anke Weigt aus Leverkusen.

Die Ergebnisse im Überblick:
Männer: Saathoff (11,2 - 6,54 - 13,76 - 1,88 - 53,1 - 15,5 RW - 36,18 - 3,90 - 42,62 - 5:02,0) Lübbe (11,7 - 6,31 - 12,68 - 1,93 - 54,2 - 15,8 RW - 34,64 - 3,50 - 64,28 - 5:07,5) Hüser (11,8 - 6,34 - 12,15 - 1,70 - 52,3 - 16,0 RW - 35,24 - 3,40 - 37,08 - 4:54,5)
Frauen: Göbe -(15,2 - 13,75 - 1,58 - 26,6 RW - 5,30 - 33,54 - 2:24,6)

Regine Broders in Form

Im vorletzten Wettbewerb dieses Jahres stellte Regine Broders von der LG Kiel (THW) eine neue deutsche Jahresbestzeit in ihrer Spezialdisziplin, dem 10000-m-Bahngehen, auf. In dem Bremer Vorort Schwanewede siegte sie in der Frauenkonkurrenz mit eindrucksvollem Vorsprung in 53:51,4 Min. vor Peggy Behring aus Cuxhaven (56:12,3 Min.).

Ihre Vereinskameradin vom THW Kiel, Kerstin Husemann, verbesserte ihre persönliche Bestzeit im 3000-m-Bahngehen auf 18:21,4 Min. Diese Zeit bedeutete neue Landesbestezeit und Platz eins vor Christine Müller (Cuxhaven). Beide Kieler Geherinnen wurden mit einem Pokal und Ehrenpreisen für ihre guten Leistungen belohnt.

(hau)

Stoppuhren werden vermißt
Die Beteiligung war gut, die Resultate auch. Trotzdem ist der SV Tungendorf nach der Veranstaltung seines Kehraussportfestes unzufrieden, fehlen der Abteilung doch eine ganze Reihe von nicht billigen Stoppuhren. Irgendjemand muß diese doch versehentlich eingesteckt haben...
Es wäre schön, wenn sich die Stoppuhren beim SV Tungendorf wieder einfinden könnten!

113 von 142 Schülern holten Mehrkampfnadel

Der KLV Flensburg-Stadt richtete die Stadt-Schülermeisterschaft 1982 aus. Die Teilnehmer aus 15 Schulen zeigten z. T. gute Leistungen im Mehrkampf, so daß die Talentsucher der örtlichen Vereine fündig werden konnte.

Von 142 Teilnehmern erreichten die benötigten Sollpunktzahlen für den Erwerb der DLV-Mehrkampfnadel in Gold bei den:

Schülerinnen A	14 (4-Kampf)
Schüler A	20 (4-Kampf)
Schülerinnen B	16 (3-Kampf)
Schüler B	13 (3-Kampf)
Schülerinnen C	20 (3-Kampf)
Schüler C	30 (3-Kampf)

Margot Springer

Ewige SHLV-Bestenliste - Teil I -

Unsere Statistiker haben es in diesen Tagen nicht leicht. Da arbeiten sie mit Hochdruck an der am 15. Dezember erscheinenden SHLV-Bestenliste, und dann kommt die startschuß-Redaktion an und möchte eine - bitte schön - aktuelle ewige Bestenliste. Aber auch solche Wünsche werden von unserem Statistik-Quartett gerne erfüllt. Deshalb in diesem Heft unsere ewige Rangliste Teil I — gedacht als Einstimmung auf unser Jahrbuch. Zum „Schmökern" an unfreundlichen Novemberabenden.

Männer

100 m

10,4	Nerlich, Hans	47	Flensburger TB	Schweinfurt	4.6.66
10,5	Glöe, Jens	45	Holstein Kiel	Neumünster	24.7.68
	Roß, Johannes	51	Flensburger TB	Eutin	28.6.70
10,6	Liebermann, Hermann	14	Kieler TV	Kiel	20.8.39
	Kraft, Klaus	34	Rendsburger TV	Rendsburg	16.7.55
	von Boddien, Klaus	42	STSV Plön	Hannover	6.7.60
	Blum, Peter	41	Itzehoer SV	Itzehoe	20.5.62
	Hirscht, JObst	48	TSV Bergenhus.	Bremerhaven	1.8.65
	Hirscht, Gernot	42	Polizei SV Eutin	Itzehoe	5.9.65
	Hunger, Bernd	48	MTV Leck	Heide	26.6.66
	Kaadtmann, Peter	50	Flensburger TB	Brunsbüttel	29.6.69
	Hof, Walter	40	Polizei SV Eutin	Eutin	12.7.69
	Repenning, Detlev	47	Holstein Kiel	Eutin	22.9.70
a	Reynolds, Martin	49	Holstein Kiel	Kiel	5.6.71
	Schmidt, Heinfried	53	Holstein Kiel	Lübeck	28.5.73
	Obst, Dieter	52	SSV Hennstedt	Lübeck	25.5.74
	Wendt, Stefan	57	LG W. /P.	Wedel	7.6.76
	Schröder, Karl-Heinz	39	Halstenbeker TS	Hamburg	21.5.77
	Wahlen, Christoph	59	LG W. /P.	Neumünster	16.7.80
10,81	Schulze, Jens	56	Phönix Lübeck	Bernhausen	18.6.77
10,88	Nowotschin, Peter	58	TSV Klausdorf	Ulm	9.9.78
10,7	Sonntag, Herbert	20	Holstein Kiel	Flensburg	5.9.47
	Puls, Fritz	31	TSV Süderlüg.	Flensburg	21.6.53
	Stockfisch, Joachim	34	VfL Oldesloe	Eutin	24.7.57
	Holdorf, Willi	40	Fortuna Glückst.	Pinneberg	20.9.59
	Wolff, Horst	35	Rendsburger TV	Heide	22.5.60
	Höreth, Uwe	40	Holstein Kiel	Itzehoe	25.8.62
	Heilmann, Bernd	45	VfL Oldesloe	Heide	9.5.64
	Schiel, Erhard	43	Olympia Neum.	Neumünster	29.5.65
	Ruge, Klaus	46	MTV Bordesh.	Neumünster	29.5.65
	Schwarzweller, Bernd	45	TSV St. Peter	Neumünster	1.7.65
	Gube, Günter	44	Lübeck 76	Schweinfurt	4.6.66
	Bauer, Volker	44	Lübeck 76	Oldesloe	30.9.67
	Eulenstein, Klaus-Dieter	47	Eckernf. MTV	Eckernförde	9.6.68
	Lorenzen, Uwe	45	Flensburger TB	Flensburg	14.7.68
	Eglin, Heinz-Jürgen	41	Eckernf. MTV	Neumünster	24.7.68
	Oeffner, Thomas	52	TWG Ostholst.	Eutin	28.6.70
	Bernhard, Kay-Uwe	52	GT Neumünster	Neumünster	28.5.71
	Glaser, Alfred	50	Holstein Kiel	Obersuhl	25.6.72
	Thieme, Frank	51	LG Storm. Süd	Buchholz	16.9.73
	Weingarten, Joachim	50	Phönix Lübeck	Lübeck	9.6.74
	Schwalbe, Holger	53	GH Neumünster	Neumünster	13.8.74
	Salander, Axel	55	LG W. /P.	Hannover	7.5.78
	Hänert, Wolf	53	Kieler TB	Kiel	21.6.78
	Böge, Jens	56	LG W. /P.	Oldenburg	31.8.80
	Krause, Michael	59	LG W. /P.	Lübeck	28.6.81

200 m

21.0	Nerlich, Hans	47	Flensburger TB	Frechen	17.6.67
21,39	Nowotschin, Peter	58	TSV Klausdorf	Saarbrücken	2.9.79
21,2a	Reynolds, Martin	49	Holstein Kiel	Kiel	27.5.71
21,3	Glöe, Jens	45	Holstein Kiel	Kiel	27.5.71
21,6	von Boddien, Klaus	42	Schül.-TSV Plön	Hannover	6.7.60
	Hennige, Gerhard	40	Flensburger TB	Itzehoe	20.5.62
	Schwalbe, Holger	53	GH Neumünster	Berlin	25.8.74
	Salander, Axel	55	LG W. /P.	Lübeck	2.7.78
21,7	Kock, Wulf	49	Holstein Kiel	Stuttgart	12.9.70
	Hänert, Wolf	53	Kieler TB	Kiel	21.5.78
	Krause, Michael	59	LG W. /P.	Lübeck	28.6.81
21,8	Golgert, Manfred	27	Holstein Kiel	Hamburg	14.7.51
	Holdorf, Willi	40	Fort. Glückstadt	Glückstadt	20.8.58
	Heilmann, Bernd	45	Vfl Bad Oldesloe	Bad Oldesloe	10.10.64
	Lorenzen, Uwe	45	Flensburger TB	Hamburg	3.6.67
	Repenning, Detlev	47	Holstein Kiel	Kiel	8.6.70
	Roß, Johannes	51	Flensburger TB	Eutin	28.6.70
	Zunker, Ulrich	51	Phönix Lübeck	Lübeck	17.6.76
	Wendt, Stefan	57	LG W. /P.	Visby	4.7.76
	Schulze, Jens	56	Phönix Lübeck	Bargteheide	3.7.77
21,9	Sonntag, Herbert	20	Holstein Kiel	Köln	11.8.46
	Tieth, Klaus	35	WKG Plön	Timmendorf	3.6.56
	Schmidt, Manfred	38	TSV Kiel-Gaard.	Kiel	22.6.58
	Höreth, Uwe	40	Holstein Kiel	Itzehoe	20.5.62
	Röper, Ingo	45	RW Niebüll	Flensburg	2.5.65
	Hirscht, Gernot	42	Polizei SV Eutin	Itzehoe	5.9.65
	Dorloff, Manfred	56	Phönix Lübeck	Lübeck	17.6.76
	Böge, Jens	56	LG W. /P.	Nahe	7.9.80
22,0	Krüger, Ronald	34	Polizei-SV Kiel	Kiel	22.6.58
	Stropp, Martin	36	Elmshorner SV	Glückstadt	20.8.58
	Gabriel, Heinz	39	Lübeck 76	Lübeck	12.10.63
	Schiel, Erhard	43	Olymp. Neum.	Kiel	29.8.65
	Flörke, Wolfgang	62	MTV Lübeck	Lübecke	23.9.80
22,1	Bluhm, Peter	41	Itzehoer SV	Itzehoe	17.5.62
	Reichardt, Diethard	42	VfL Bad Oldesl.	Bad Oldesloe	25.4.64
	Kaadtmann, Peter	50	Flensburger TB	Flensburg	7.6.69
	Grube, Günter	44	Lübeck 76	Bonn	16.5.71
	Schmidt, Heinfried	53	Holstein Kiel	Eutin	4.7.71
	Thieme, Frank	51	LG Storm.-Süd	Hamburg	9.8.72
	Glaser, Alfred	50	Phönix Lübeck	Lübeck	1.7.73
	Dunsing, Uwe	55	TSV Kappeln	Eutin	15.7.73
	Obst, Dieter	52	SSV Hennstedt	Lübeck	25.5.74
	Schröder, Karl-Heinz	39	Halstenbeker TS	Hamburg	21.5.77
	Smrcka, Bernd	57	LG W. /P.	Hamburg	23.7.78
	Hoheisel, Thomas	61	LG T. /St. Peter	Wyk	6.9.81
	Dulz, Thomas	62	Phönix Lübeck	Bad Oldesloe	22.8.82

Weitere 18 Länder mit 22,2 Sekunden

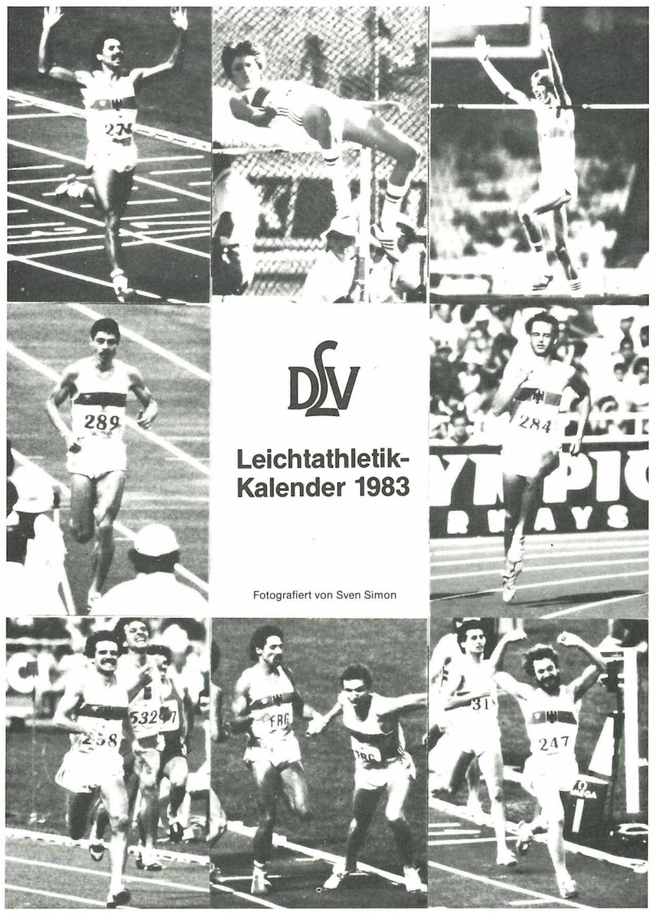
400 m

46,8	Röper, Ingo	45	RW Niebüll	Berlin	24.7.66
	Salander, Axel	55	LG W. /P.	Recklingh.	23.7.78
47,3	Nerlich, Hans	47	Flensburger TB	Düsseldorf	16.8.67
47,4	Repenning, Detlev	47	Holstein Kiel	Berlin	19.6.71
47,74	Schulze, Jens	56	Phönix Lübeck	Götzis	30.7.77
47,83	Thieme, Frank	51	LG Storm.-Süd	Berlin	20.7.73
47,8	Hennige, Gerhard	40	Flensburger TB	Flensburg	15.9.63
	Zunker, Ulrich	51	Phönix Lübeck	Kopenhagen	2.8.76
48,1	Thielen, Lutz	46	Flensburg 08	Berlin	24.7.66
	Knäsche, Thomas	62	LG Kiel	Kaltenk.	28.8.82
48,2	Smrcka, Bernd	57	LG W. /P.	Hamburg	10.5.81
48,39	Karck, Ulrich	57	TSV Malente	Berlin	21.7.79
48,3	Krempin, Jürgen	58	LG W. /P.	Berlin	11.5.80
48,48	Stolten, Jens-Dirk	59	SC Rönnau 74	Göttingen	21.6.80
48,4	Nowotschin, Peter	58	TSV Klausdorf	Kiel	8.7.81
48,5	Wegener, Oskar	28	Holstein Kiel	Bonn	31.7.49
	Suhr, Hans-Werner	40	Holstein Kiel	Lübeck	15.6.63
48,73	Krause, Michael	59	LG W. /P.	Kopenhagen	7.10.79
48,6	Matzen, Erwin	41	Flensburg 08	Hamburg	28.7.63
	Schwarz, Michael	53	Flensburger TB	Lübeck	1.8.71
	Petersen, Arno	52	Flensburger TB	Augsburg	29.8.71
	Bongarts, Lutz	56	LG W. /P.	Berlin	9.5.76
48,7	Gabriel, Heinz	39	Lübeck 76	Hannover	7.9.63
	Glöe, Jens	45	Holstein Kiel	Eutin	28.7.70
	Schiel, Erhard	43	GH Neumünster	Lübeck	2.7.72
	Riebe, Dieter	55	SV Friedrichsg.	Dortmund	12.9.76
48,8	Steinbach, Jörg	42	Schül.-TSV Plön	Kiel	24.6.61
	Weingarten, Joachim	50	Phönix Lübeck	Lübeck	13.5.73
49,04	Dorloff, Manfred	56	Phönix Lübeck	Hannover	23.7.78
48,9	von Boddien, Klaus	42	Schül.-TSV Plön	Kiel	24.6.60
	Schmidt, Manfred	38	TSV Kiel-Gaard.	Kiel	1.7.62
	Meyer, Frerk	46	Preetzer TSV	Lübeck	25.9.71
	Karck, Matthias	61	TWG Ostholst.	Lübeck	1.7.78
	Jürgensen, Kai	57	LG W. /P.	Lbüeck	28.6.80
	Hoheisel, Thomas	61	TSB Flensburg	Bad Oldesloe	22.8.82
49,08	Meyer, Ralph	56	LG W. /P.	Hanover	28.6.79
49,0	Eggers, Christian	42	Schül.-TSV Plön	Hannover	16.7.61
	Krieg, Michael	48	TSV Plön	Eutin	12.6.75
49,1	Brüggemann, Wilhelm	37	VfL Bad Oldesl.	Bad Oldesloe	4.6.60
	Jahnke, Bernd	40	GH Neumünster	Freiburg	23.5.62
	Höreth, Uwe	40	Holstein Kiel	Lübeck	6.10.63
	Lorenzen, Uwe	45	Flensburger TB	Flensburg	22.8.68
49,2	Taubenheim, Siegfried	36	Rendsb. TSV	Kiel	7.7.57
	John, Hinrich	36	Holstein Kiel	Kiel	22.6.58

	Mietzner, Manfred	35	Rendsb. TSV	Kiel	22.6.58
	Groche, Hartmut	47	TSV St. Peter	Flensburg	20.6.65
	Repenning, Jürgen	51	Holstein Kiel	Kiel	24.5.70
49,43	Sajons, Norbert	57	SV Friedrichsg.	Flensburg	12.7.80
49,3	Ecker, Heinrich	25	Olymp. Neum.	Hannover	4.9.49
	Brückner, Wolfgang	35	Holstein Kiel	Kiel	22.6.58
	Jansen, Peter	41	Schleswig 06	Flensburg	24.6.62
	Streichenbach, Klaus	38	Lübeck 76	Lübeck	15.6.63
	Stössel, Ingo	56	TSB Flensburg	Lübeck	11.5.75
	Liepert, Carl	50	LAV Husum	Hamburg	22.5.76
a a	Pulford, Christopher	59	Rendsb. TSV	Neumünster	26.4.80

800 m

1:48,7	Smrcka, Bernd	57	LG W. /P.	Thionville	20.8.78
1:49,2	Knäsche, Thomas	63	LG Kiel	Tallinn /SU	20.6.82
1:49,61	Petersen, Frerk	54	Kieler TB	Hannover	16.8.80
1:49,7	Solga, Jürgen	41	GH Itzehoe	Hamburg	29.7.62
	Vollbehr, Joachim	46	Holstein Kiel	Münster	25.5.66
1:49,9	Streichenbach, Klaus	38	Lübeck 76	Hamburg	29.7.62
	Meyer, Ralph	56	LG W. /P.	Hannover	23.7.80
1:50,4	Matzen, Erwin	41	Flensburg 08	München	12.8.63
1:50,5	Zunker, Ulrich	51	Phönix Lübeck	Hamburg	18.8.79
	Milbach, Frank	58	LG W. /P.	Neumünster	20.5.81
1:50,6	Repenning, Jürgen	51	Holstein Kiel	Hamburg	17.6.70
1:50,7	Sendowski, Ulrich	38	Lübeck 76	Malmö	16.6.58
1:50,8	Schmittat, Gert-Willi	42	Holstein Kiel	Hamburg	18.8.65
	Hummel, Kay	53	Flensburger TB	Lübeck	21.6.72
1:51,0	Brüggemann, Wilhelm	37	VfL Bad Oldesl.	Hamburg	16.10.60
1:51,1	Reimann, Arno	49	Phönix Lübeck	Köln	24.8.68
1:51,4	Rahn, Uwe	42	Polzei-SV Kiel	Hannover	25.7.65
1:52,1	Riebe, Dieter	55	SV Friedrichsg.	Hamburg	21.9.76
	Bongarts, Lutz	56	LG W. /P.	Lübeck	17.7.79
1:52,2	Taubenheim, Siegfried	36	Rendsb. TSV	Hamburg	21.7.57
	Schlüter, Manfred	38	GH Itzehoe	Köln	22.9.61
1:52,4	Wilckens, Klaus	38	Olymp. Neum.	Sonhofen	12.6.60
	Rösch, Harald	51	Phönix Lübeck	Dormagen	10.6.72
1:52,54	Nölle, Dirk-Olaf	63	GH Neumünster	Neumünster	16.5.82
1:52,6	Pankow, Alfred	52	LG W. /P.	Lübeck	16.5.79
1:52,7	Karck, Ulrich	57	TWG Ostholst.	Helsingborg	18.9.76
1:52,8a	Pulford, Christopher	59	Rendsb. TSV	Ahrensburg	1.6.80
	Baade, Jan	63	GH Neumünster	Neumünster	16.5.82
1:52,9	Petersøn, Arno	52	Flensburger TB	Schweinfurt	26.7.70
1:52,99	Hauschild, Axel	62	LG Kiel	Bremen	5.7.81
1:53,0	Eisenmann, Dieter	41	GH Itzehoe	Lübeck	26.7.64
	Krieg, Michael	48	LG W. /P.	Wedel	8.9.78
1:53,1	Bräuer, Hartmut	47	GH Itzehoe	Hamburg	30.5.70
1:53,2	Niss, Uwe	41	Holstein Kiel	Kassel	14.8.60
1:53,3	Jürgensen, Kai	57	LG W. /P.	Neumünster	20.5.81
1:53,4	Klagge, Horst	54	GH Neumünster	Lübeck	1.7.73
1:53,5	Dettmann, Uwe	33	Lübeck 76	Kiel	25.6.55
	Makowka, Gerhard	52	Polizei-SV Kiel	Pinneberg	25.9.55
	Lenztsch, Rainer	43	Kieler TV	Koblenz	6.9.64
	Klatt, Joachim	53	LG Itzehoe	Hamburg	12.7.72
	Staehr, Werner	52	LG W. /P.	Neumünster	15.6.75
1:53,59	Stolten, Jens-Dirk	59	SC Rönnau 1974	Flensburg	17.5.80
1:53,6	Höreth, Uwe	40	Holstein Kiel	Lübeck	15.7.64
1:53,8	Bischoff, Hans	40	Lübeck 76	Hamburg	17.6.60
	Bleyer, Gunter	40	Phönix Lübeck	Neumünster	14.9.69
1:54,0	Pullwitt, Manfred	40	Rendsb. TSV	Göttingen	3.8.58
	Blunk, Ulrich	48	GH Neumünster	Hameln	15.6.69
	Redepenning, Martin	50	Phönix Lübeck	Neumünster	15.6.75
	Günther, Reinhard	58	LG W. /P.	Hannover	2.8.78
1:54,1	Mevius, Horst	34	Lübeck 76	Hamburg	1.9.56
1:54,2	Böthling, Heinz	38	Olymp. Neum.	Bremen	28.8.59
	Wenderoth, Heino	51	LG W. /P.	Dortmund	11.9.77



Neuerscheinung:
DLV „Leichtathletik-Kalender 1983"
in Farbe, mit allen Höhepunkten von Athen
10,00 DM
Titelseite (wie abgebildet) auch als
als Poster erhältlich
DIN A 1 10,00 DM
DIN A 5 5,00 DM
Bestellungen gegen Vorauszahlung Scheck an:
Leichtathletik Förder GmbH
Rheinstr. 20a
6100 Darmstadt

Organisationsplan für DM-Schülermehrkampf

Mit den Deutschen Schülermehrkampfmeisterschaften finden in Elmshorn im kommenden Jahr nach 1980 (Jugend und 25 km) erneut nationale Titelkämpfe in Schleswig-Holstein statt. Umfangreiche Planungen sollen wiederum einen reibungslosen Ablauf gewährleisten. In Kiel wurde jetzt der Organisationsplan veröffentlicht.:

Gesamtleitung:	Schmidt (Kiel)
	Müller (Rendsburg)
Techn. Leitung:	Frost (Eutin)
	Springer (Flensburg)
Schiedsgericht:	LV-Schülerwarte
Wettkampfbüroleiter:	Zdechlik (Lübeck)
Stellplatzobmann:	Adams (Kiel)
Informationsleiter:	Konjack (Elmshorn)
Obmann Ansage:	Krannig (Kiel)
Sprecher:	Krannig
	Westphalen (Hamburg)
Presseleiter:	Straub (Kiel)

Ab 1983 verwirklicht der „Förderkreis" seine Ziele

Vorstand verabschiedete Förderungskonzept

hh. Unter Mitarbeit sämtlicher Vorstandsmitglieder erarbeitete der „Förderkreis Schleswig-Holsteinischer Leichtathleten" anläßlich der beiden letzten Vorstandssitzungen ein Förderungskonzept, welches ab 1983 wirksam werden soll. Zwar gingen dem Vorsitzenden des „Förderkreises", Dr. Jochen Eigenherr, schon in diesem Jahr Anträge auf Förderung zu, doch mangels finanzieller Masse mußte der Vorstand für dieses Jahr noch von einer Förderung absehen.

Für 1983 wird die Haushaltslage des „Förderkreises" aber erstmals eine bescheidene Förderung zulassen. Da die zur Verfügung stehenden Mittel noch keineswegs die gewünschte Höhe erreicht haben und daher weitere Mitglieder dankbar und mit offenen Armen aufgenommen werden, mußte sich der Vorstand Gedanken darüber machen, wie die vorhandenen bescheidenen Mittel am effektivsten eingesetzt werden könnten.

Auf Vorschlag von Jochen Eigenherr wurde ein Splitting-Modell favorisiert. Dieses Splitting-Modell sieht vor, die zur Förderung in 1983 vorgesehene Summe in vier Teile zu splitten. Je 30 Prozent soll verwandt werden zur persönlichen Förderung besonders aktiver und erfolgreicher Trainer und zur Förderung von Vereinen, in denen besonders effektive Nachwuchsarbeit geleistet wird. Die restlichen 10 Prozent, die „freie Spitze", soll 1983 einem Wettbewerb „Mitgliederzuwachs" dienen.

Da der „Förderkreis" in nur ganz geringem Umfange Kosten für Vewaltung und anderes hat und jedes Vorstandsmitglied stets auf eigene Kosten anreist, wird 1983 fast der gesamte zur Verfügung stehende Betrag zur Förderung verwandt werden können.

In der Mai-Vorstandssitzung waren Wolfgang Delfs, Horst Pape und Helmut Herbst beauftragt worden, Konzepte für die einzelnen Modelle zu erarbeiten und sie dem Vorstand auf der nächsten Sitzung vorzutragen. Diese Sitzung fand am 16. September in Klein-Rönnau statt.

Horst Pape schlug vor, Athleten unterhalb des DLV-A- und B-Kaders zu berücksichtigen. Athleten also, die zum C-Kader gehören oder leistungsmäßig in dessen Nähe kommen. Er wollte Mittel für Zusatzernährung, zusätzliche Wettkampffahrten und soziale Betreuung vorsehen. Diesem Vorschlag folgte der Vorstand einstimmig.

Wolfgang Delfs hatte ein Konzept zur Förderung von Trainern entwickelt. Er schlug einen Wettbewerb ähnlich dem Sportstudentenpreis vor. Danach sollten Trainer, die besonderen Kriterien entsprechen, einen Preis in Höhe von bis zu 300 DM erhalten. Alternativ konnte auch eine Gerätespende nach Wunsch des betreffenden Trainers in Frage kommen.

Folgende Kriterien wurden von Wolfgang Delfs genannt:

a) mehrjährige verantwortungsvolle Trainertätigkeit im Verein, Kreis, oder Land
b) besonders herausragende Leistungen betreuter Athleten
c) Aufbau leistungsstarker oder zahlenstarker Athletengruppen
d) Engagement in der Verbindung zur Schule
e) effektive neue Trainingsformen
f) Entwicklung besonderer Ideen
g) vorbildliche Grundlagenarbeit
h) erfolgreiche Motivationshilfen
j) Veranstaltung ausgefallener Sportfeste
k) Trainingslager
l) Verbindung zur Kommune
m) Publikationen

In der Diskussion ergab sich, daß der Vorstand auch diesem Konzept zustimmte. Es wurde jedoch herausgestellt, daß finanzielle Förderung vom Trainer anläßlich von Fortbildungslehrgängen in Mainz nur für diejenigen infrage kommt, die auch im Verein tätig sind. Landestrainer, die nur im Auftrage des SHLV tätig sind, sollten vom Verband gefördert werden.

Einen längeren Raum nahm die Aussprache zum Konzept von Helmut Herbst ein, der sich Gedanken zur Nachwuchsförderung gemacht hatte. Danach sollte anhand der Bestenlisten der vergangenen Jahren geprüft werden, welche besonders erfolgreichen A-Schüler/innen und B-Jugendliche später noch bei der A-Jugend, den Junioren, den Männern und Frauen an ähnlicher Stelle auftauchen. Helmut Herbst nahm die Bezeichnung „Nachwuchs" wörtlich und wollte feststellen, was tatsächlich ***nachwächst***. Als schlechte Nachwuchsarbeit stellte er heraus, wenn ein junger Aktiver als Schüler es bis zur Landesmeisterschaft oder sogar noch weiter bringt, anschließend aber spurlos in der Versenkung verschwindet.

Zum Thema Nachwuchsarbeit hatte Horst Pape ein Gegenkonzept entwickelt. Dieses sah vor, Nachwuchsarbeit nach den Kriterien der DJMM, der SHLV-Cup-Wettbewerbe, der Mehrkämpfe, Crossläufe und Staffeln zu fördern. In der sehr temperamentvollen Aussprache, die dennoch immer freundlich blieb und bei der viel gelacht wurde, unterlag schließlich das Konzept von Horst Pape ganz deutlich, denn alle anderen Vorstandsmitglieder stimmten dem Konzept Herbst zu.

In den nächsten Wochen und Monaten werden also Bestenlisten gewälzt werden, um festzustellen, welche jungen Athleten als Schüler und B-Jugendliche einmal vorn lagen. Anschließend werden die späteren Jahrgänge daraufhin überprüft, ob diese Athleten auch bei der A-Jugend und den älteren Jahrgängen noch vertreten sind. Diese Namen werden addiert und miteinander in ein Verhältnis gesetzt. Ein Beispiel zur Verdeutlichung dieses doch wohl etwas verwirrend klingenden Konzeptes:

Verein „Schmalspur v. 1948" hat im Zeitraum von 1972 bis 1981 (10 Jahre) 220 Nennungen in der Bestenliste unter Schüler/innen A und Jugend B. Dieselben Athleten tauchen in der Bestenliste von 1980 bis 1982 (3 Jahre) noch 30 mal auf. 220 geteilt durch 30 ergibt die Bewertungsziffer 13,64. Damit ist ermittelt: a) das Leistungsniveau der letzten 10 Jahre und b) der aktuelle Leistungsstand.

Aus der zu ermittelnden Bewertungsziffer ergibt sich eine Reihenfolge der Vereine. Die ersten sechs Vereine sollen zu gleichen Teilen finanziell gefördert werden.

Zu diesem Konzept, genau wie zu allem anderen, können die Vereine, die Kreise und der SHLV Vorschläge machen. Beim Konzept „Nachwuchsförderung" können die vorgeschlagenen Vereine dem Förderkreis einen Teil der Arbeit schon abnehmen, indem sie selbst ihre Bewertungsziffer ermitteln. So mancher Verein wird dann auch überrascht sein, wie gut oder wie schlecht seine Nachwuchsarbeit eigentlich gewesen ist.

Zur weiteren Arbeit des „Förderkreises" ist zu berichten, daß man beabsichtigt, im Anschluß an den 1. Wettkampftag bei den Senioren-Bestenkämpfen in Bad Oldesloe ein Ehemaligentreffen zu veranstalten.

Die nächste Vorstandssitzung findet am 24. Februar 1983 in Husum statt. Vorschläge entsprechend den Förderungskonzepten sollten bis ***Anfang Februar*** dem Vorsitzenden, Dr. Jochen Eigenherr, Oldesloer Straße 11, 2360 Bad Segeberg, unterbreitet werden.

Die nächste Mitgliederversammlung soll Ende 1983 an einem noch festzulegenden Ort stattfinden.

Der Buchtip

„Der Sport in Schleswig-Holstein 1982" heißt ein über 280 Seiten starkes Jahrbuch, das der Kieler Sportjournalist Bruno Paulenz in diesen Tagen veröffentlicht. Nach der Erstausgabe im Jahre 1961 erscheint die mit sehr viel Sorgfalt bearbeitete Publikation bereits zum 9. Male und ist vom schleswig-holsteinische Sportbuchmarkt mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Vom Radsport bis zum Handball, vom Tauchsport bis zur Leichtathletik reicht die breite Palette der dargestellten Sportarten. Hinzu kommt ein nichts an Ausführlichkeit vermissender Anhang mit allen Anschriften und Informationen, die der sportinteressierte und -treibenden Schleswig-Holsteiner bei seinem Gang durch die Institutionen benötigt.

„Sport in Schleswig-Holstein - Jahrbuch 1982" ist zum Preise von 10,— DM im Buchhandel oder aber direkt bei Bruno Paulenz, Knooper Weg 51, 2300 Kiel, zu erwerben.

(st)

Entwicklungshilfe allerorten

Nachdem sich im Oktober bereits Bodo Schmidt, Wolfgang Delfs und Wolfgang Blödorn als Entwicklungshelfer in Sachen Sport in Indonesien betätigten, dürfen im November auch Wolfgang Zdechlik und Ulrich Zunker ihre Koffer für Entwicklungshilfeprojekte packen. Zdechlik fliegt im Auftrage des DLV für vier Wochen nach Mauritius, während für Zunker die Türkei das Ziel bilden wird.

Der Leistungsausschuß berichtet:

Zur D-Kadernominierung

In jedem Jahr werden nach Abschluß der Saison im Leistungsausschuß die D-Kader-athleten nominiert, nachdem dazu die Vorschläge der Landesdisziplinentrainer eingegangen sind.
Da die D-Kader eine Vorstufe zu den Kader-Athleten des Deutschen Leichtathletikverbandes darstellen sollen, sind im Verlaufe der Wettkampfsaison Leistungen zu erzielen, die Sie im folgenden Text nachlesen können, ebenso die weiteren Kriterien, nach denen die D-Kader beurteilt werden.
Die Nominierung im Jahr 1982 erstreckt sich auf die Wettkampfsaison für 1983 solange noch Leistungen erbracht werden, die eine zusätzliche Förderung gerechtfertigen.
Diese zusätzlichen Fördermaßnahmen sind u.a., Teilnahme an Trainingslehrgängen, Beratungen durch die Landestrainer bei der Trainings- und Wettkampfgestaltung, dort wo es gewünscht wird, eine gründliche sportmedizinische Untersuchung, so weit uns Plätze zur Verfügung stehen, nicht zuletzt auch eine Beteiligung an den Fahrtkosten zu zwei Wettkampffahrten im Norddeutschen Raum (außerhalb von Schleswig-Holstein).

Eine Nachnominierung in der laufenden Saison ist in besonderen Fällen möglich, wenn sie von den Vereinen beantragt werden. Die in diesem, bzw. im nächsten Jahr vorzunehmenden Nominierungen für das Jahr 1983 erstrecken sich auf die Jahrgänge 67-61.

Kriterien

Die Leistungen sollen möglichst konstant sein. Gute Plazierungen bei den Landesmeisterschaften werden erwartet. Eine gute Trainingsbasis im Verein, verbunden mit einer leistungsgerechten Betreuung, die auf eine Leistungsentwicklung schließen läßt, ist erwünscht. Beachtet werden die Leistungsgrundlagen und die körperlichen Voraussetzungen, die bei den verschiedenen Disziplinen notwendig sind. Nicht zuletzt wird die Einstellung zum Leistungssport beurteilt.

D-Kader-Richtwerte

männlich	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	18 Jahre	19 Jahre	20 Jahre	21 Jahre
100 m	11,3	11,0	10,8	10,7	10,7	10,5	10,4
200 m	23,0	22,7	22,1	21,9	21,7	21,4	21,3
400 m	52,0	51,5	49,6	49,2	48,8	48,0	47,6
800 m	2:00	1:58,5	1:55,0	1:54	1:52,5	1:50,5	1:49,5
1500 m	4:12	4:09	3:59,5	3:57	3:54	3:47	3:45
3000 m	9:10	9:03	8:47	8:40	—	—	—
5000 m	—	—	15:30	15:20	14:50	14:20	14:05
10000 m	—	—	—	—	32:00	31:00	30:15
110 m Hürden	15,3	15,0	15,0	14,8	15,2	14,7	14,4
400 m Hürden	59,5	58,5	56,6	55,7	55,0	53,5	52,7
1500 m Hindernis	4:41	4:37,5	—	—	—	—	—
2000 m Hindernis	—	—	6:15	6:07	—	—	—
3000 m Hindernis	—	—	—	—	9:30	9:10	8:55
5 km Gehen	26:50	26:00	25:30	24:50	—	—	—
10 km Gehen	—	—	—	—	51:00	49:00	48:00
Weitsprung	6,60	6,70	7,00	7,10	7,20	7,35	7,50
Dreisprung	12,80	13,10	13,70	14,00	14,40	14,70	15,0
Hochsprung	1,92	1,94	2,00	2,04	2,05	2,10	2,14
Stabhochsprung	3,60	3,75	4,10	4,25	4,50	4,65	4,80
Kugelstoß	14,40	15,00	14,50	15,00	14,30	16,40	17,00
Diskuswurf	42,00	43,50	43,50	45,50	44,00	50,00	53,00
Speerwurf	57,00	59,00	58,00	61,00	63,00	69,00	71,00
Hammerwurf	48,0	50,0	48,00	52,00			
Hammerwurf	48,00	50,00	48,00	52,00	49,00	56,00	61,00
Achtkampf	9700	9900	—	—	—	—	—
Zehnkampf	—	—	12500	12600	6900	7100	7400

weiblich	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	18 Jahre	19 Jahre	20 Jahre	21 Jahre
100 m	12,3	12,1	12,0	11,9	11,9	11,8	11,7
200 m	25,7	25,3	24,7	24,6	24,5	24,3	24,0
400 m	59,5	58,2	57,5	56,9	56,0	55,6	54,8
800 m	2:17	2:15	2:13,3	2:12	2:11	2:10	2:08
1500 m	4:55	4:48	4:42,5	4:38	4:35	4:32	4:28
3000 m	10:55	10:38	10:25	10:15	10:10	10:00	9:50
100 m Hürden	15,5	15,1	14,6	14,4	14,3	14,0	13,8
400 m Hürden	—	—	64,5	63,0	61,5	60,0	59,5
5 km Gehen	—	—	—	—	30:00	28:30	27:00
Hochsprung	1,70	1,72	1,73	1,75	1,76	1,77	1,81
Weitsprung	5,60	5,70	5,80	5,90	6,00	6,05	6,20
Kugelstoß	11,00	11,40	11,90	12,50	13,00	13,50	13,90
Diskuswurf	33,00	35,00	37,00	39,00	43,00	43,00	46,00
Speerwurf	36,00	38,00	40,50	42,50	44,00	45,00	48,00
Fünfkampf	4800	5000	—	—	—	—	—
Siebenkampf	—	—	6800	7100	5100	5200	5400

Der Breitensportausschuß lud nach Neumünster ein:

Lauf-Treff-Seminar ein voller Erfolg

An zwei Wochenenden im September führte der Breitensportausschuß des SHLV in Neumünster erstmals einen Lehrgang zur Ausbildung von Lauf-Treff-Betreuern durch. Sieben Frauen und achtzehn Männer, die weiteste Anreise hatte eine Teilnehmerin aus Westerland, waren der Einladung zu dieser Maßnahme gefolgt, die nach den Richtlinien des DLV veranstaltet wurde.

Das Lehrgangsprogramm hatte im wesentlichen fünf Schwerpunkte. Der erste lag in der Vermittlung von Kenntnissen über den Bau und die Funktion des Kreislaufs, der Atmungsorgane und des Stoffwechselgefüges, über die Auswirkungen des sportlichen Trainings auf den Organismus und dessen Belastbarkeit. Dr. Seelemann lockerte seine interessanten Ausführungen vor allem mit praktischen Messungen des Blutdruckes und des Atemvolumens auf. Am Spirometer entwickelte sich dabei ein richtiger „Wettkampf". Einige Teilnehmer kamen immerhin auf über sechs Liter Lungeninhalt.

Neben der Verbesserung der Ausdauer und damit der Stärkung vor allem des Kreislaufsystems spielt für die Erhaltung der Gesundheit von allen sportmotorischen Grundeigenschaften auch die Verbesserung der Beweglichkeit eine Hauptrolle. Leider kommt dieser Bereich in den Lauf-Treffs häufig zu kurz. Im umfangreicheren praktischen Teil wurde den Teilnehmern eine große Zahl von gymnastischen Übungen zur Lockerung, Dehnung und zur Kräftigung des Bewegungsapparates in verschiedenen Organisationsformen (einzeln, zu zweit, in Gruppen) vorgestellt, die im Trainingsprogramm der Lauftreffs Anwendung finden können. Auch kleine Spiele sollten durchaus das manchmal doch eintönige Lauftraining auflockern.

Der dritte Schwerpunkt lag in der Diskussion über die Betreuung der Anfänger. Auch hier wird vielerorts nicht mit der erforderlichen Sorgfalt gearbeitet. Häufig wird zu schnell und ohne Rücksicht auf den Anfänger gelaufen, eine individuelle Betreuung fehlt. Michael Medler stellte in der Praxis eine Möglichkeit einer kontrollierten Anfängerbetreuung mit Hilfe von Messungen des Belastungs- und des Erholungspulses vor, deren Daten eine erstaunliche Aussagekraft über die Belastbarkeit der einzelnen Teilnehmer zuließ. Außerdem stellte Michael Medler mit dem Laufen im Laufviereck eine interessante Variante für das Dauerlauftraining mit Anfängern vor.

Zudem sollte die Stundengestaltung im Gegensatz zur verbreiteten Praxis, in der meist einfach losgelaufen wird, nach den allgemeinen Kriterien des Stundenaufbaus einer Sportübungsstunde vorgenommen werden. Auch hierzu gab Michael Medler einige neue Anregungen.

Sportliche Freizeitgestaltung zur Verbesserung der Lebensqualität ist ohne eine gesunde Ernährung nur eine halbe Sache. Neben einer ausgewogenen Zufuhr von Nährstoffen ist vor allem die Versorgung des Körpers mit Vitaminen und Mineralien als Wirkstoffen ein unumgängliches Erfordernis. Die entsprechenden theoretischen Informationen fanden beim Frühstück mit der Darreichung einer nach gesundheitlichen Gesichtspunkten zusammengestellten Mahlzeit ihre praktische Anwendung.

Achtung, los! Michael Medler gab in Neumünster auch das Zeichen zur Pulsmessung.

Breiten Raum im Lehrgangsprogramm nahm auch der Bereich der ersten Hilfe ein. Alfred Schmücker erläuterte temperamentvoll Verhaltensmaßregeln, die bei eventuell auftretenden Sportunfällen wie Verstauchungen, Verrenkungen, Knochenbrüchen, Nasenblutungen oder Ohnmacht oder auch bei Hundebissen beachtet werden sollten. Praktische Übungen fanden im Anlegen von Verbänden und in der Wiederbelebung statt.

Zusätzlich zu diesen fünf Schwerpunkten erhielten die Teilnehmer Informationen über Hygiene, Ausrüstung, Versicherungsfragen, DLV- und Landesverbandsstrukturen, über Organisationsformen des Breiten- und Freizeitsport, über die Trimm-Wettbewerbe und den Volkslauf. Dazu kam es natürlich immer wieder zu einem Austausch von Erfahrungen und auch der täglichen Sorgen der Lauf-Treff-Mitarbeiter. Man war sich ebenfalls einig, daß einige Themen nur oberflächlich angerissen werden konnten und in Fortbildungs-Lehrgängen vertieft werden sollten.

Insgesamt waren sowohl die Teilnehmer als auch die Referenten vom Verlauf des Lehrgangs sehr angetan, zumal neben dem Engagement aller auch das „Haus der Jugend" in Neumünster einen entsprechenden Rahmen bot. Ansprechende Räumlichkeiten, gute und zuvorkommende Bewirtung, Möglichkeiten für ein gemütliches Beisammensein am Kaminfeuer und für Yoga-Übungen, die unter der Anleitung eines Teilnehmers durchgeführt wurden, machten neben dem allmorgendlichen gemeinsamen Laufen vor dem Frühstück die beiden Wochenenden für alle zu einem nachhaltigen Erlebnis.

Lutz Wischeropp

Treffen der KLV-Breitensportwarte

Der Breitensportauschuß lädt die für den Bereich des Breitensports verantwortlichen Mitarbeiter der Kreisleichtathletikverbände zu einer Zusammenkunft am ***2. Dezember*** in Neumünster, Haus der Jugend, Gartenstr. 32, ein. Beginn ist um 19 Uhr.

Tagesordnung:

1. Konzept zur Zusammenarbeit zwischen Verband /Verein und Schule im Bereich des SHLV und den Kreisleichtathletikverbände. Referat von Michael Medler mit Aussprache.

2. Gemeinsames Essen (20 Uhr)

3. Verschiedenes (Seniorensport, Volkslauf, Lauf-Treff, Freizeitsport, Mehrkampfabzeichen, Laufabzeichen)

Da das Schwerpunktthema der diesjährigen Zusammenkunft der Bereich des Schulsport sein wird, ist sie gleichzeitig als Treffen der Schulsportbeauftragten der KLV mit dem SHLV-Schulsportbeauftragten gedacht. Daher geht diese Einladung auch an die für die Verbindung zur Schule verantwortlichen Mitarbeiter. Meldungen an die SHLV-Geschäftsstelle.

Michael Medler
Schulsportbeauftragter
Lutz Wischeropp
Breitensportwart

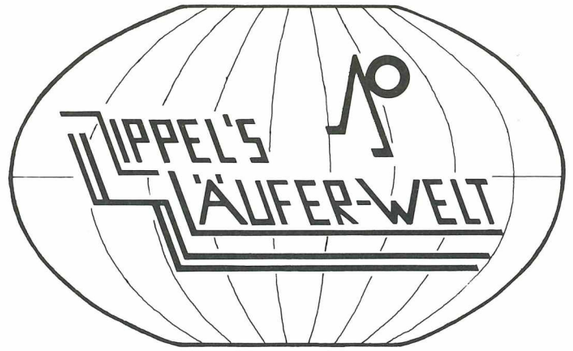
Starte doch mal in...

Ahrensburg

Die letzte Gelegenheit, um sich für die kommenden Feiertage fit zu laufen: Laufen und Wandern zum Jahresende in Ahrensburg. Ein Volkslauf, unter Kennern auch „Hagener-Lümmel-Lauf" genannt. Start am **19.12.1982** ab 9.00 Uhr Dänenweg 13, 2070 Ahrensburg. Urkunden und „Hagener Lümmel" für alle Vollzahler. Startgeld 6 DM /3 DM. Prima Strecke und Service. Schüler 950 m und 2000 m. Volkslauf 5000 m und 7800 m. Wandern 6,2 km. Erinnerungsabzeichen für die ersten 300 Anmelder.
Meldeschluß: **10. Dezember**. Veranstalter: SSC-Hagen Ahrensburg und AOK Stormarn. Anmeldung: ☎ 04102 /54041.

Bad Oldesloe

Am ***28. November 1982*** von 10 bis 12.15 Uhr veranstaltet der VfL Oldesloe den 6. Kneeden-Crosslauf. Ausgeschrieben sind Wettbewerbe für alle Schülerklassen A-D, weibl. Jugend, männl. Jugend, Frauen, Männer einschließlich Altersklassen. Mannschaftswanderpokale werden in den Klassen Frauen, Männer AK, Männer Langstrecken und Schülergesamtwertung an die siegreichen Teams überreicht. Urkunden und Ehrenpreise werden je nach Beteiligung an Einzelläufer und Mannschaften ausgegeben. Der Stadtforst Kneeden liegt an der B75 in Richtung Lübeck ca. 2 km außerhalb von Bad Oldesloe. Nachmeldungen sind bis zu 15 Min. vor jedem Start möglich. Ausschreibungen und Anfragen bitte richten an Klaus Zeising, Mennokate 27, 2060 Bad Oldesloe, TEl. 04531 /5751.



DER Laden für Profis und Amateure
11.12.82 NEU IN KIEL
rathausstraße 2·2300 kiel 1 · ruf 9 31 12

ERÖFFNUNGS-ANGEBOTE

Nike Waffle II	75,– DM
Jogginganzüge	69,– DM
T-Shirt bedruckt	10,– DM

solange der Vorrat reicht

alle artikel werden auch auf wunsch zugestellt
katalog anfordern und bestellen

Ahrensburg

17. Waldlauf „Queer durch den Hagen" des Ahrensburger TSV am ***5. Dezember*** in Ahrensburg, Forst Hagen. Beginn 10.00 Uhr.
Wettbewerbe:
830 m für Sch /Schi D
1000 m für Sch /Schi C, Schi B
1960 m für wjA /B, SchB, SchiA
2140 m für Männer Mittelstrecke, Frauen und W30 und älter, SchA
3100 m für mjA /B
4240 m für Senioren ab M30
8440 m für Männer Langstrecke
Wanderpreise für die Schülerklassen A /B /C und Männer Langstrecke in der Mannschaftswertung.
Meldeschluß ***2. Dezember 82*** Meldegeld Erw. 3,00 DM, Jugend 2,50 DM, Sch /Schi 1,50 DM. Nachmeldungen 1,00 DM mehr.
Bitte ausführliche Ausschreibung anfordern bei Siegfried Zota, Holunderstieg 2, 2070 Ahrensburg, Tel. 04102 /56072.

Klausdorf

Am Sonntag, den ***12. Dezember 1982,*** führt der TSV Klausdorf /Schwentine seinen 2. Nikolaus-Lauf durch. Teilnahmeberechtigt ist jedermann auch ohne Vereinszugehörigkeit. Der Startschuß für den Wettkampflauf (WL) über 10 km fällt um 10.05, für den allgemeinen Lauf 10 km um 10.10 Uhr sowie für den allgemeinen Lauf über 5 km um 10.00 Uhr. Im Wettkampflauf werden nur 2 Klassen gewertet a) Männer /männl. Jugend Sollzeit 50 min und b) Frauen /weibl. Jugend Sollzeit 55 min. Schülerjahrgänge dürfen am Wettkampflauf nicht teilnehmen, wohl aber an den allgemeinen Läufen. Eine Klasse für Wanderer startet von 9.30 - 10.00 Uhr. Alle Teilnehmer erhalten eine Teilnehmerurkunde, die ersten 10 der beiden Wettkampfklassen Einzelurkunden. Für die Wettkampfklassen werden die erzielten Zeiten festgehalten. Start und Ziel ist die Astrid-Lindgren-Schule.
Die Einzahlung des Startgeldes (DM 4,— Wettkampfklassen, alle anderen DM 3,—) wird bis zum ***7. Dezember (Eingang)*** auf das Konto Nr. 3291642 bei der Kieler Volksbank unter Angabe des Namens, Jahrgang, Laufstrecke und Klasse (WL-Wettkampf, AL-Allgemeiner Lauf, WA-Wandern) erbeten. Sammelmeldungen bitte an Holger Tewes, Alter Kirchsteig 15, 2300 Kronshagen.
Einzelausschreibungen können bei Klaus Gettner, Reichenhaller Str. 2, 2300 Kiel 14 angefordert werden.

Malente

Landesoffenes Hallensportfest Polizei-Sportverein Eutin am Sonntag, ***9. Januar 83*** ab 13.00 Uhr, Sport- und Bildungszentrum Malente
Wettbewerbe: Männer, Frauen, männliche und weibliche Jugend 50 m (13.30), 50 m Hürden (13.00), 400 m (16.00), Weit, Kugel (13.00), Hoch (14.40).
Bei genügender Teilnehmerzahl getrennte Wertung Jugend A und B über 50 m, Weit, Hoch, 400 m.
Meldungen bis ***7. Januar 1983*** an Peter Frost, Am Hang 40, 2420 Eutin; Organisations-Gebühren: M u. F 3,— DM, Jugend 2,— DM, Nachmeldungen zusätzl. 1,— DM

Für 51 Athleten des LBV Phönix Lübeck endete die Leichtathletik-Saison 1982 mit einer Gemeinschaftsfahrt nach Italien. Einen Reisebericht schickte uns Matthias Rauter. Nicht nur für ihn stand nach 17 Tagen fest:

Endlich Schluß mit Pizza!

Die letzten Sonnencremereste sind verbraucht und die Nächte wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung überlassen, Joachim Witt hat seine „Kosmetik" endlich abgeschminkt und „Felicita" ist in Italien geblieben; kurz und gut: Wir sind wieder da!

Wir, das waren 51 Phönix-Athleten und Freunde, die ihren zweiten Sommer in Italien verbrachten. Abfahrt war am 1.10. am Lübecker ZOB. Bei äußerst mäßigem Wetter ging es Richtung München. Erste Überraschung an Bord unseres Busses: Eine Toilette, die sonstige Pausen nahzu überflüssig machte und auch Coach's eiserne Selbstdisziplin, keine Raststätten anzusteuern, nicht auf die Probe stellte. Angekommen in der Jugendherberge, ging es gleich weiter auf das Oktoberfest, wo die ersten Souvenire (Maßkrüge) gesammelt wurden.

Am nächsten Morgen erstaunte die Pünktlichkeit der Reiseteilnehmer: alle waren fünf Minuten vor Abfahrt im Bus, was bei sonstigen Phönix-Fahrten undenkbar erscheint. Dann schon die Ankündigung eines italienischen Busfahrers: Am Brenner scheint die Sonne! Abends ging die Sonne jedoch schon viel zu schnell unter, denn anders ist es wohl nicht zu erklären, daß der erste Spähtrupp unserer Reiseleitung in Rom fast erschossen wurde. Grund: Vor der Jugendherberge befand sich ein scharf bewachtes Terroristen-„Hotel" mit bis an die Zähne bewaffneten Carabinieris. Der bei der Annäherung an das Gefängnis gegebene Schießbefehl wurde glücklicherweise nicht ausgefüllt.

Kurze Zeit später machten wir unsere ersten Erfahrungen mit der italienischen Küche. Gut, die Pizza sah von oben ja ganz passabel aus, der untere Teil wurde aber am besten durch den Schlachtruf: „Achtung, Kohlenstoff pur!" charakterisiert. Am nächsten Tag überschwemmte eine Horde Phönixer Rom, die alle Sehenswürdigkeiten mit dem Abhaken einer Checkliste besichtigten. Der Audienz beim Papst folgten ungezählte Eindrücke aus der Tiber-Stadt, worunter, um nur einige Punkte zu nennen, das Colosseum, das Capitol und das Forum Romanum fielen.

Auch andere Eindrücke verzeichneten wir, mußten doch allabendlich neue Techniken im Einschmuggeln von Weinflaschen in die Jugendherberge gefunden werden. Man gab sich halt weinselig!

Den einzigen Leichtathletikwettkampf dieser Fahrt gegen die Englische und Deutsche Schule in Rom wurde zwar gewonnen, jedoch mußte unter erschwerten Bedingungen gekämpft werden. Das hohe Unkraut auf der Aschenbahn wurde ebenso gerupft, wie ein Kugelstoßring kurzerhand improvisiert, fertiggestellt werden konnte. Trotz allem war es doch noch ein netter Nachmittag!

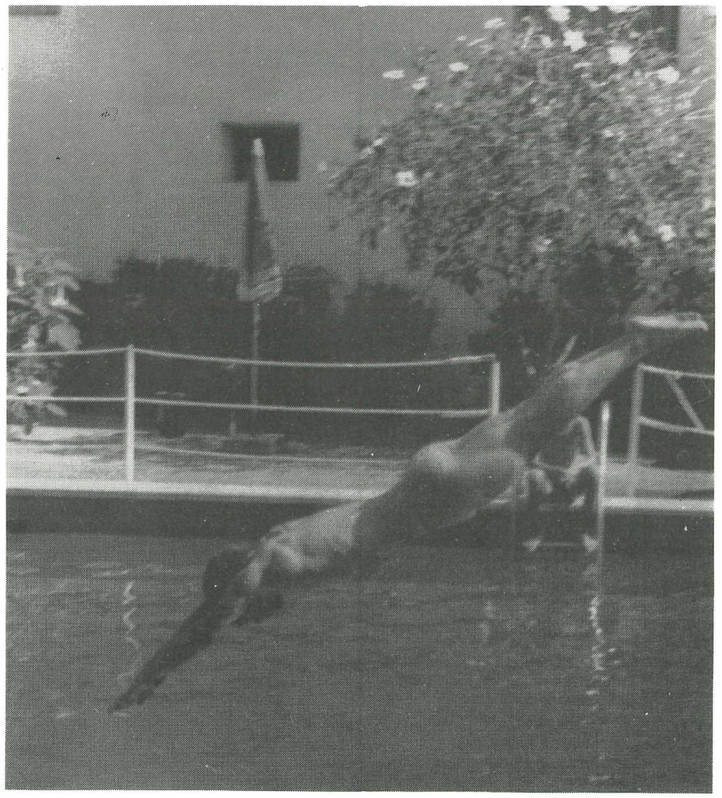
Und weiter ging die Fahrt nach Neapel! Das Kurzprogramm war schnell abgerissen, doch leider mußte ein „Zwangsaufenthalt" im Museum aufgrund sturmflutartiger Regenmassen aufgenommen werden. Am Abend stand dann „Folklore-Time" auf dem Programm. Der Höhepunkt bahnte sich an, als Frank R. zur Überraschung aller auf die Bühne gebeten wurde. Lachsalven waren die Folge., als er zum Tanzen aufgefordert wurde. Die Tränen begannen zu rollen, als er auf die Bemerkung seiner weiblichen Partnerin (ca. 2 Zentner schwer) „You are a stock-fish" laut und deutlich ins Mikro schrie, „Nee, ich bin ein Flender-Hai!"

Genug von Rom und Neapel, Sizilien wir kommen! Acireale (kurz vor Catania) war das Ziel. Die während des ganzen Tages gespeicherte Hitze wurde am Abend mit einem Sprung in den hoteleigenen und beleuchteten Swimming-Pool abgestreift. Nach dem Abendessen gab es dann noch eine Einweihungsfete auf Zimmer 3 und . . . (die restlichen Zahlen werden nicht verraten!). Tags darauf wurde uns allen klar, daß wir in einem First-Class-Hotel untergebracht waren. Eine phantastische Verpflegung (Calamari, Steak, Torte, Eis) sorgte für kleine Fettpolster. Abends konnte man noch nebenbei Pizza oder Seeigel essen! Ausflüge wurden nach Catania, Taomina, Syracus und auf den Ätna unternommen und noch ein Fußballspiel mit einer einheimischen Mannschaft vereinbart. Nach großem Kampf, aber spielerisch klar unterlegen, verloren wir mit 1:4. Dennoch trafen sich die Mannschaften und Betreuer zu einem Imbiß, bei dem bei italienischer und deutscher Folklore ausgelassen gefeiert wurde.

Am vorletzten Tag, beim Abschiedsbaden im Meer, wurde noch einmal voll zugeschlagen! Diesmal nicht durch uns, sondern durch eine heimtückische Feuerqualle, die sich großer Antipathie erfreute (sie wurde kurzfristig im Swimming-Pool ausgesetzt). Zur Anerkennung ihrer Leistungen überreichten wir unseren Fahrern Franco und Heinz Präsentkörbe, ausgesucht nach entsprechenden Interessen (Alkohol, Süßigkeiten). Anstrengend, aber kaum erwähnenswert ist die dreitägige Rückreise.

Fazit: Diese Fahrt (im eingeschränkten Sinne eine Erholungsfahrt) war viel zuschnell vorbei (17 Tage), die Bräune war noch nicht intensiv genug, zu wenige Weinsorten konnten ausprobiert werden.

Aber: In Lübck wurden erst einmal Pizza und Spaghetti von der Speisekarte gestrichen!!



Hinein ins kühle Naß: Für die Leichtathleten des LBV Phönix Lübeck endete die Saison '82 mit einer Fahrt nach Griechenland. *Foto: Rauter*

Beim Stadt-Marathon von Berlin besaßen die Läufer des SV Adelby nur Statistenrollen. In einem Beitrag für das „Flensburger Tageblatt" ließ sie Ulf Hagge zu Hauptakteuren werden:

Laufen um des Laufens willen

Jeder kennt sie: Die Jogger. Jenes (Lauf-) Volk, daß allerorten durch Wälder hetzt, um der eigenen Gesundheit einen Dienst zu erweisen. Etwas unterzugehen drohen da jene Jogger, die in Wettkämpfen ihre Kräfte messen wollen und freilich vergrämt reagieren, werden sie als Jogger tituliert. Sie sind keine Hochleistungssportler à la Rono oder Coe, sondern gehören zu den vielen Seniorenläufern die überall zu finden sind.

Der SV Adelby, Verein am Rande Flensburgs (wie er sich auf einem Aufkleber selbst bezeichnet), besitzt wie viele andere Vereine in Schleswig-Holstein eine solche Gruppe laufhungriger Männer und Frauen mittleren Alters, die beinahe täglich durch die Feldmark und Wälder traben, die frische Luft genießen, den Trainingszustand verbessern und nebenbei Herz und Kreislauf auf Vordermann bringen. Horst Ullner (49) ist der „Chef" der Adelbyer Elf-Personen-Gruppe. Er ist der Vorläufer, der das Tempo bestimmt, der die Trainingseinheiten zum Großteil leitet, der die Wettkämpfe organisiert; kurzum: das Mädchen für alles.

Die Adelbyer laufen nicht, weil es gerade in ist (sie taten es eh schon vor Beginn der Jogger-Welle), sondern weil es ihnen ein geradezu himmlisches Vergnügen ist, bei Wettkämpfen mit gleichaltrigen die Kräfte zu messen.

3000 Meter müssen es schon mindestens sein. Bis zur klassischen Marathon-Distanz über 42,195 km erstreckt sich die Palette der Laufstrecken, auf denen die Flensburger zu Hause sind. Überhaupt: Marathon; die Strecke, die jener griechische Soldatz 490 v. Chr. von Marathon nach Athen lief und vom Sieg über die Perser berichtend tot zusammenbrach, sei das höchste der „Laufgefühle". Der erste Marathon ist der größte Sieg eines Läufers, erzählt Ullner — der Sieg über sich selbst.

Bis zu einem Jahr muß ein Ungeübter Schweiß auf Waldpfaden, Feldwegen und Straßen vergießen, ehe er Marathon-Reife besitzt. Dazu kommt eine stattliche Zahl von Aufbauwettkämpfen über 5, 10 und 25 km.

Stolz ist Ullner auf Ingrid Weber. Vor einem halben Jahr begann sie mit dem Laufen praktisch bei Null, und nun gehört sie schon zur Landesspitze der Seniorinnen. „Dr. van Aaken-Ausdauertraining heißt das ebenso umstrittene wie hochgelobte Erfolgsrezept. Ein System, das ausschließlich auf Ausdauerarbeit basiert und für die Läufer so etwas wie das „Sesam-öffne-Dich" zur Marathon-Strecke bedeutet.

Zwischen 2:43 Stunden und vier Stunden benötigen die Senioren des SV Adelby für die Distanz, die momentan in einer nie geahnten Blüte steht. „Früher", erzählt Horst Ullner, „vor sieben bis acht Jahren, gab es in Norddeutschland zwei Marathonläufe mit maximal 100 Teilnehmern.". Heute unvorstellbar, da die Veranstalter die Teilnehmerflut kaum meistern können.

In Berlin beispielsweise fand vor kurzem der neben Frankfurt Höchst größte Stadt-Marathon in deutschen Landen statt. 4700 Läufer hatten auf dem Kurfürstendamm Aufstellung genommen. Darunter auch die Adelbyer, für die Berlin, obwohl es ja eigentlich um nichts ging, der Höhepunkt des Jahres war.

Im Norden sei Husum das Mekka der Lang- und Ultralangstreckler. „Da sind wir gefragt", berichtet Ullner stolz. Einer seiner „Schützlinge", der 55jährige Hans-Georg Schulz feierte in grauen Stadt vor geraumer Zeit einen großen Erfolg. Er, der sich ausch schon an der 100-km-Distanz versuchte, gewann den Ausdauer-Vierkampf seiner Altersklasse.

Obwohl sie viel (viermal wöchentlich, mindestens 50 km) und vor allem bei jedem Wetter trainieren, sind sie nicht gegen alle Witterungsunbilden gewappnet. Herrschen wie vor drei Monaten bei den 25-km-Titelkämpfen in Drelsdorf Temperaturen um 30 Grad und eine hohe Luftfeuchtigkeit, ist der Laufhunger schnell gestillt.

Doch die Männer und Frauen um Horst Ullner wollen nicht nur selbst Lauffreuden verspüren, sie möchten bisherige Nicht-Läufer durch einen Lauf-Treff animieren, selbst die Laufschuhe zu schnüren. Wenn mit dem Vereinsvorstand alles geklärt ist, kann es bald losgehen. Horst Lampe und Horst Ullner wollen dann in Glücksburg möglichst viele mit dem Lauf-Fieber infizieren.

Nachruf
Die „Stimme" ist verstummt

Seit 1968, als in Husum erstmals im Verbandsbgebiet des SHLV ein Marathonlauf ausgerichtet wurde, sind die im Laufe der Jahre vielen tausend Teilnehmer daran gewöhnt gewesen, bei Kilometer 5 und am Wendepunkt einen Zeitansager zu erleben, dessen genaue Zeitdurchsagen schon von weitem klar und scharf akzentuiert hörbar waren.
Diese beiden Punkte waren die Domäne von Karl Herbst, dem Oberhaupt der Husumer Herbst-Familie. Selbst war er nur noch im Rahmen des Sportabzeichens tätig, doch bis vor wenigen Monaten stand er immer wieder seinen Mann an der Marathonstrecke. Sein lautes Organ, das jeden Lautsprecher entbehrlich machte, war für die Aktiven, die häufiger bei einem der mittlerweile 37 Husumer Marathonläufen am Start waren, Erkennungszeichen für einen ganz bestimmten Punkt an der Strecke, nämlich KM 5 und Wendepunkt.
Diese Stentorstimme ist nun verstummt. Plötzlich und unerwartet verstarb Karl Herbst am 26. Oktober 1982.
Mit seiner Ehefrau, Edit Herbst, der Ehrenvorsitzenden der LAV Husum, trauern die Mitglieder dieses Vereins, und sicherlich werden ihn viele Marathonläuferinnen und Marathonläufer vermissen.

*

Redaktionsschluß . . .

. . . für die Dezember-Ausgabe ist ***Montag, der 29. November.*** Bis zu diesem Datum müssen Ihre Manuskripte (auch zur Rubrik „Vereine ziehen Bilanz") beim Pressewart eingetroffen sein.

Nichtrauchen
eine umweltfreundliche, gesundheitsfördernde Alternative!

AOK
Wir möchten, daß Sie gesund bleiben